

# Di Jour!

Nr. 39  
Jan./Febr. 2018

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



**Zur Person: Manfred Frank**

**Lokaltermin: Hirsch Gerlingen**

**Besuch in der Ditzinger Sauna**

**Das Ditzinger Schloss**

**Sonderteile:**

**Fit und gesund im Winter**

**Menschen helfen mit Kompetenz**



Innovation  
that excites

## DER NEUE NISSAN LEAF

40 kWh-Batterie, 110 kW (150 PS), Weiß

UNSER BARPREIS: AB € 29.990,-

SIE SPAREN\*: € 2.850,-

Stromverbrauch (kWh/100km): kombiniert 17,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+. Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*Gegenüber d. unverbindl. Preisempfehlung des Herstellers.

**autohaus jutz**

Autohaus Jutz GmbH  
Schillerstraße 62  
70839 Gerlingen  
Tel.: 0 71 56/92 52-0  
www.jutz.de

Rechtsanwälte  
Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen

Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



Finden Sie uns auf  
Facebook

www.facebook.com/k-kanzlei

# Rund ums Recht

Experten geben Tipps  
zu verschiedenen Rechtsgebieten



## Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs zu Tabakwerbung im Internet

Der Bundesgerichtshof entschied, dass auf der Startseite einer Unternehmenswebsite nicht für Zigaretten geworben werden darf. Die Abbildung auf der Startseite sei eine Werbung für Tabakerzeugnisse, weil die Produkte als attraktiv dargestellt würden. Im vorliegenden Fall waren auf der Website vier gut gelaunte und lässig anmutende Personen mit Zigarette, Pfeife und Schnupftabak abgebildet. Die Werbung richte sich über das Internet als sehr bedeutenden Medienzweig an eine breite Öffentlichkeit und werde deshalb vom Werbeverbot umfasst.



**Macit Karaahmetoğlu**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Urheber- und Medienrecht

## Schimmelbefall – Mietminderung bis zu 100%

Wenn sich der Schimmel nur durch ständiges Lüften der Wohnung beseitigen lässt, rechtfertigt dies eine bis zu 100% Mietminderung. Der Grund hierfür ist, dass das geforderte Lüftungsverhalten nicht dazu führen darf, dass ein normales Wohnen nicht mehr möglich ist. Ständig, Tag und Nacht, eine Wohnung zu lüften, nur damit sich kein neuer Schimmel bildet, schränkt das Lebensverhalten eines Mieters ein.

**Siegfried Wagner**  
Rechtsanwalt

## EuGH erklärt zwölf Tage Arbeit am Stück für zulässig

Die europäische Arbeitszeitrichtlinie (RL 2003 88/EG) ist für die Mitgliedstaaten der Union verbindlich. Sie regelt in § 5 der Arbeitszeitrichtlinie, dass jedem Arbeitnehmer pro Siebentageszeitraum eine kontinuierliche Mindestruhezeit von 24 Stunden gewährt werden soll. Der EuGH erklärte, dass die Richtlinie nicht festlege, wann genau der Ruhetag innerhalb dieses Siebentageszeitraums zu erfolgen habe.

Vielmehr könne der Ruhetag irgendwann im Siebentageszeitraum gewährt werden. Somit könne es zu einer Arbeitszeit von zwölf Tagen am Stück kommen, wenn der eine Ruhetag am Ende der alten und der andere am Anfang der neuen Sieben-Tage-Woche gewährt werden würde. Dies sei vom Rahmen der Arbeitszeitrichtlinie gedeckt und würde auch ihrem Sinn und Zweck nicht widersprechen, so die Obersten Richter.



**Peter Horigg**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

## Europäischer Gerichtshof: Strafbefehle gegen EU-Ausländer müssen übersetzt werden

Werden Strafbefehle nicht in die Sprache des Adressaten übersetzt, beginnt die Rechtsmittelfrist nicht zu laufen, entschied der EuGH. Ein Strafbefehl gegen einen niederländischen Autofahrer gab Anlass dazu, den EuGH anzurufen. Verdächtige müssen gemäß Art. 3 der Richtlinie 2010/64 eine schriftliche Übersetzung aller wesentlichen Unterlagen erhalten, wenn sie die Verfahrenssprache nicht verstehen.



**Alexander L. K.  
Freiherr von Malsen-Waldkirch**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

## Eltern müssen die Handynutzung ihrer Kinder überwachen

Weil die getrennt lebenden Eltern eines Kindes sich über das Thema, wie intensiv das Kind das Smartphone nutzen darf, nicht einigen konnten, landete der Fall bei Gericht.

Das Amtsgericht entschied, dass Eltern, die ihrem Kind ein digitales Gerät wie ein Smartphone zur dauerhaften Nutzung überlassen, es hinsichtlich der Nutzung begleiten und beaufsichtigen müssen. Problematisch sei dem Gericht nach auch die Nutzung des Messengerdienstes WhatsApp, bei der Kontaktdaten aus dem Telefonbuch übermittelt werden.



**Malice Seferi**  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht

## Rasen auf Autobahn macht haftbar

Wer auf der Autobahn deutlich über der Richtgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometer fährt und dabei „unverschuldet“ in einen Unfall verwickelt wird, haftet sogar dann mit, wenn der andere Fahrer einen nachweislichen und schweren Fehler begangen hat. Grund hierfür ist, dass bei Einhaltung der Richtgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometer der Unfall durch Abbremsen hätte vermieden werden können.



**Evgenij V. Usarov**  
Rechtsanwalt

Weitere  
Informationen im  
Internet:  
[www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)



# INHALT

## Aktuelles

- 3 Editorial
- 14 Ditzinger Geschenkkorb
- 15 Rätsel

## Kultur

- 4 Zur Person: Manfred Frank
- 17 Stadthalle Leonberg
- 22 Ditzinger Schloss
- 26 Sauna Ditzingen

## Gesellschaft

- 12 Lokaltermin: Hirsch
- 16 Kurzinterviews
- 18 Anette Wendler-Krug

## Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 20 Welten, Wasser, Wirbeltiere

## Sonderteil

- 8 Fit und gesund im Winter
- 24 Menschen helfen mit Kompetenz



# Editorial

Während der Weihnachtstage und bis zum Jahreswechsel wird es für viele von uns wieder ein oder mehrere Zusammentreffen und viel Zusammensein mit der Familie geben. Wohl dem, der eine hat, und schön, wenn man sich in kleineren und größeren Kreisen, in kurzen oder längeren Abständen mit den Lieben trifft – rings um dieses Fest aller Feste, dieses Fest der Liebe.

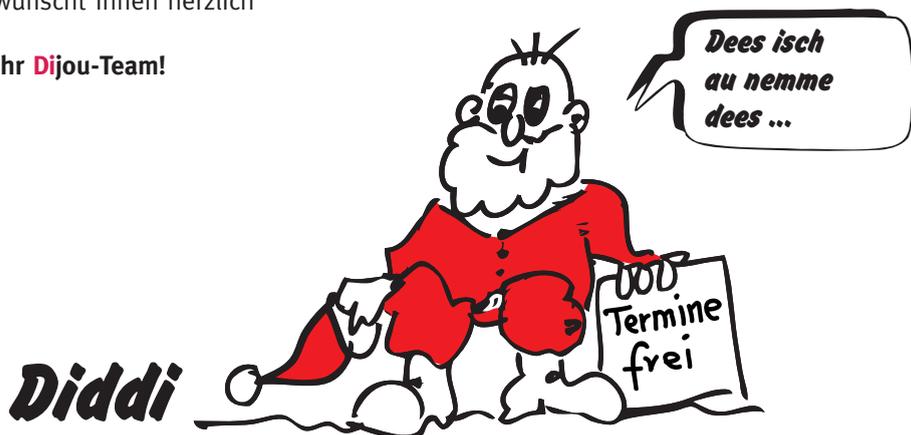
Wochenlanger Vorbereitungsstress und der Dauergebrauch von Floskeln rund um Liebe und wohlige Behaglichkeit wecken Erwartungen an Weihnachten, denen, statistisch belegt, besonders viele und heftige eheliche und familiäre Konflikte gegenüber stehen. Gerade im größeren Kreis von „Lieben“ haben sich bei früheren Zusammentreffen ja oft schon Spannungen aufgebaut, die nun, vielleicht bei Gesprächen über die richtige Kindererziehung oder familiäre „Gerechtigkeitsfragen“, plötzlich aufbrechen. Erst recht, wenn es um politische Themen geht. Dann hat hoffentlich einer in der Runde den Mut, mitten in der hitzigen Diskussion Respekt und Sachlichkeit einzufordern. Ohne Ansprechen und Klarstellen kommt man auch im Kreis von Angehörigen gewöhnlich nicht aus, wenn man sich, trotz unterschiedlicher Ansichten, weiterhin treffen und in die Augen sehen will.

Wie viel wichtiger noch werden Ansprechen und Klarstellen, wenn sich im Kreis der Lieben, quasi in ihrem Schutz, Menschen befinden, die jenseits von Liebe und Menschlichkeit nur ihre eigenen Begierden verfolgen. Ihr Kalkül geht auf, wenn die anderen wegsehen, schweigen, feige sind. Um des lieben Friedens willen und wegen des Zusammenhalts der Familie... Die Vielzahl von Gewalt und Missbrauchsfällen im Kreise von Angehörigen, Freunden und Nachbarn ist erschütternd. Wenn man von einem ganz konkreten Fall erfährt, so wie wir im Gespräch mit Anette Wendler-Krug (S. 18), erschüttert es noch mehr. Muss man da denn grundsätzlich misstrauischer werden? Nein, aber man sollte nie wegschauen, nur um nicht wissen zu müssen.

Ein entspanntes, frohes Weihnachtsfest und Gesundheit und Glück für 2018

wünscht Ihnen herzlich

Ihr **Dijou-Team!**



## Impressum



**Di**media  
VERLAG

### Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag GbR  
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen  
Fon 0 71 56-93 72 00  
Fax 0 71 56-9 37 20 18  
info@dimediaverlag.de

### Redaktion:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,  
Inge Nunnenmacher

**Verantwortlicher Redakteur:** Dr. Christa Fischer

**V.i.S.d.P.:** Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner

**Grafik/Layout:** Lautner. Druck und Medien

Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen

Anzeigenberatung: Mirjam Statz

anzeigen@dimediaverlag.de

**Fotos:** Rolf Lautner,

Inge und Jörg Nunnenmacher,  
Anwaltskanzlei Karaahmetoglu,

Stadtarchiv Ditzingen, Stadtbad Ditzingen,

Jugendmusikschule Ditzingen, Mike Gallert

**Titelfoto:** Laien Ditzingen

**Druck:**

Mundinger-Druck,  
Renninger Str. 26, 71106 Magstadt

Dijou erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos  
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,  
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.

Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und  
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

[www.dimediaverlag.de](http://www.dimediaverlag.de)



**Manfred Frank**  
Leiter der Jugendmusikschule

## MENSCHEN, DIE MUSIZIEREN...

Von Christa Fischer

Jugendmusikschule  
Ditzingen e.V.

*Es gäbe unzählige Zitate kluger Menschen, die am Anfang unseres Berichtes über die Jugendmusikschule Ditzingen e.V. stehen könnten. Sie würden prominent unterstreichen, welche Bedeutung Musik und Musizieren haben können. Aber wozu in Zitatesammlungen suchen, wenn es im Schulzentrum in der Gröninger Straße jemanden gibt, der das ohne Scheu vor ein wenig Pathos ausspricht: Musik gibt enorm viel Sinn und Halt fürs Leben!*

*Der das sagt, ist Manfred Frank, der seit 1. Mai 2001 die hiesige JMS leitet und zusammen mit den weit über 1000 Schülern und deren Eltern, mit rd. 45 Musiklehrenden, vielen Kooperationspartnern und vor allem einem regen Trägerverein die Aufgaben und Visionen, die man mit einer solchen Institution verbindet, umsetzt – und lebt.*

Frank sagt Sätze wie: „Musizieren verhindert Einsamkeit oder führt aus ihr heraus. Eltern, die ihren Kindern diese Erfahrung und diesen Reichtum mitgeben, haben was Großes gekonnt! Und Kommunen, die eine Musikschule haben, sind anders als diejenigen ohne. Sie haben gewissermaßen ein Kraftzentrum, das ein tiefes Miteinander und wirkliche Verbundenheit stiftet.“ Er habe Erwachsene im Rückblick auf eigene Klavier- oder Geigenstunden in der Kindheit immer wieder sagen hören: Hätte ich doch damals nur nicht hingeschmissen! Hätten meine Eltern doch...

Diese Menschen würden deutlich spüren, dass sie heute froher, erfüllter, stärker wären. „Gut, wenn sie aber jetzt als Eltern die Energie aufbringen, die eigenen Kinder beim Musizieren zu begleiten. Auch dann, wenn das Üben gerade mal keinen Spaß macht.“

Mein „Dijou-Partner“ Rolf Lautner erinnert sich, dass es in seinem Fall nicht

die Eltern, sondern Musiklehrer waren, die das „Dranbleiben“ verhindert haben: Nach einem Vorspiel in der damaligen Orff-AG auf dem Xylophon sagte die Musiklehrerin, er brauche nicht mehr zu kommen. Und später habe sich die „Blamage“ des Vorgeführtwerdens so ähnlich beim Singen wiederholt. Frank runzelt die Stirn. „Weil es manchen immer ausschließlich um Leistung geht! Qualität ist wichtig, ja. Aber vor allem zählt doch, dass Menschen jeden Lebensalters mit und durch die Musik Quellen entdecken, aus denen Lebensfreude kommt!“

Besonders Eltern müssten es wollen, dass ihr Kind die Musik für sich entdeckt. Ihre Beständigkeit sei entscheidend dafür, dass Sohn oder Tochter nicht aufgeben. Manfred Frank weiß aus eigener Erfahrung, was es heißt, Kinder „am Instrument“ zu halten, grade dann, wenn Sport, Freunde und alternative Freizeitangebote reizen. Sein älterer Sohn, der hervorragend Cello spielen

gelernt hat, wollte keine Musikerlaufbahn einschlagen; er ist Notfallsanitäter geworden, froh und erfolgreich auf diesem Weg. Der jüngere ist Geiger und studiert in Stuttgart Schulmusik.

Frau Ellinger, eine der beiden guten Seelen aus dem Sekretariat, bringt uns Cappuccinos. Wir ahnen zu diesem Zeitpunkt schon, dass man mit Herrn Frank lange reden könnte. Aber nicht nur wir müssen auf die Uhr schauen: Auf Frank wartet um 17 Uhr ein Klavierschüler und um 18 Uhr kommt das Orchester. Und noch wissen wir nicht, wie er, in Markgröningen aufgewachsen, nach Ditzingen fand.

Als er am 1. Mai 2001 hier begann, war das keinesfalls ein Sprung ins kalte Wasser. Mit Werner Schumacher, seinem Vorgänger in der JMS, hatte er schon seit Herbst des Vorjahres beste Kontakte. „Der war und blieb auch später ein immer hilfsbereiter Ansprechpartner für mich, hatte so viele Erfahrungen, kannte so viele Leute – das half mir sehr!“

Es war also ein Sprung ins gut temperierte Wasser, in eine bestens aufgestellte Jugendmusikschule, in die Manfred Frank von da an eigene Vorstellungen, aber ebenso eigene Erfahrungen einbrachte, nämlich die als Stellvertretender Leiter der Musikschule Markgröningen, in die er ein paar Jahre zuvor als Klavierlehrer eingetreten war. In Markgröningen hatte er sich auch mit um die Städtepartnerschaft, um den Schäferlauf und andere kulturelle Vorhaben gekümmert. Aus dieser Zeit stammt seine feste Überzeugung, dass eine gute, gedeihliche Stadtentwicklung etwas sehr Komplexes ist, für das eine anspruchsvolle Kultur-, Freizeit- und Jugendarbeit unerlässlich ist. Und gerade die Kultur des Musizierens sei da, wenn sie zu den Bedürfnissen der Bürger ‚passe‘, ein wichtiges Bindeglied.

Wirklich gekannt hat er Ditzingen zu diesem Zeitpunkt noch nicht. „Damals reichte der Blick bei vielen vorwiegend bis zur Grenze des Altkreises, nicht drüber weg. Ludwigsburg, Bietigheim – ja. Aber Ditzingen? Da kam man allenfalls aus Versehen mal hin!“, erzählt Frank. Werner Schumacher allerdings habe er schon länger gekannt, durch „Jugend musiziert“.

Wie sieht er, der hier im Schulzentrum ja ‚mittendrin‘ sitzt, die oft beschriebene Gefahr, dass Kinder heute, wegen Handy und digital verfügbarer Musik, kein Interesse mehr entwickeln, ein Instrument zu erlernen?



Manfred Frank sagt als Erstes selbstkritisch: „Wir sind doch auch selbst viel zu oft am Handy!“ Doch wenn man den Unterschied zwischen Selbst-Musizieren und Musik-Konsumieren erst mal begriffen habe, seien die neuen Medien gar nicht die Riesengefahr. „Problematischer scheint mir, dass das Lernen und die Erfolge für die Schule so im Mittelpunkt stehen, auch in vielen Elternhäusern. Diese einseitige Fixierung, die kann auch Kinder einseitig ausrichten! Es braucht so viele Kompetenzen, damit man im eigenen Leben zurechtkommt. Da könnte das Musizieren viel in Bewegung setzen: die Persönlichkeit stärken, Voraussetzungen fürs Durchhalten, Sich-Einlassen auf Herausforderungen schaffen!“ Eltern und überhaupt das Umfeld müssten besser wahrnehmen und wertschätzen, was Kinder mit ihren Instrumenten oder ihrer Stimme auszudrücken vermögen. Dann wird das Ganze rund, das kulturelle und musikalische Geschehen in einer Gemeinde nachhaltig.

Die Erwachsenenurse, die es in Kooperation mit der VHS seit 2014 an der JMS gibt, zielen genau in diese Richtung. Die Freude am gemeinsamen Spiel steht im Mittelpunkt, wenn Neu- oder Wiedereinsteiger alle 14 Tage zu ihren Instrumenten greifen. In der Stuttgarter Zeitung stand 2014, als das neue Angebot an den Start ging: „Damit die Geigen nicht verstauben“. Seitdem haben sich musikbegeisterte Erwachsene aller Altersstufen gefunden, bei Cajon oder Gesang, mit Gitarre oder Flöte, als Streicher oder Bläser mitzumachen.

## Rechtsanwälte Fachanwälte



### Karaahmetoğlu & Kollegen Anwaltskanzlei

#### Unsere Interessenschwerpunkte:

##### Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,  
Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Nebenklage/Opferrecht

##### Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht,  
Personalvertretungsrecht, Kündigungsschutzrecht

##### Evgenij V. Usarov

Handels- und Gesellschaftsrecht, Unternehmensrecht, Verkehrsrecht,  
privates Baurecht, Grundstücks- und Immobilienrecht,  
Darlehensvertragsrecht

##### Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, allgemeines Strafrecht, Nebenklage,  
Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

##### Dr. Dr. Altan Heper Anwalt (Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht,  
Türkisches Zivilrecht

##### Nuran Yılmaz

Familienrecht, Vertragsrecht, Testamentsberatung

##### Malice Seferi

Fachanwältin für Familienrecht, Erbrecht, Sozialrecht,  
Versicherungsrecht, Ausländerrecht

##### Bianca Kaiser

Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht

##### Sabine Haag

Erbrecht, Kaufrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht,  
öffentliches Baurecht, Transport- und Speditionsrecht,  
Inkasso/Zwangsvollstreckung

##### Siegfried Wagner

Mietrecht, Maklerrecht

##### Emel Keremoğlu

Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Ausländer- und Asylrecht,  
Sozialrecht, Versicherungsrecht, gewerblicher Rechtsschutz

**Telefon 0 71 56 - 4 35 90**

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen  
Fax 0 71 56 - 95 96 89

[info@k-kanzlei.de](mailto:info@k-kanzlei.de) | [www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)



[www.facebook.com/k-kanzlei](http://www.facebook.com/k-kanzlei)



Vielseitig: Als Dirigent des Jugendmusikschul-Orchesters ...

Im „Ensemble“ treten gewissermaßen auch alle Kooperationspartner der Jugendmusikschule auf – im Netzwerk u.a. mit den Kirchen, der VHS, dem Musikverein und vor allem den Schulen. Die Streicher- und Bläserklassen dort sind ein Hort des musikalischen Nachwuchses für Ditzingen geworden.

Frank schaut hinaus, als könne man von seinem Büro aus die Konstanzer Kirche sehen: „Dass dort jetzt der gemeinsam angeschaffte Schimmel-Flügel steht, für den der Kultur- und Kunstkreis noch 5.000 € dazugegeben hat und die Stadt Ditzingen 10.000 € – ein wunderbares Geschenk, das uns allen, die wir Musik lieben, da zuteil wurde!“

Die Kontinuität in der Arbeit, sagt Frank, wird vor allem auch dadurch gesichert, dass die Angebote alle Altersgruppen der Kommune erreichen. Der Elementarbereich, der Kinder von null bis zum Schuleintritt anspricht, fußt auf

langer Tradition in Ditzingen und schafft, nicht zuletzt mit seinem Rhythmikunterricht etwa in der „Zwergenmusik“, die Grundlagen für alles Weitere. „Auch für die Teilnehmer selbst! Über das Training von Rhythmik und Hören werden entscheidende Kompetenzen ausgebildet. Da geben wir gern unsere allerbesten Lehrkräfte rein!“

Wie gut, dass die Arbeit der JMS auch im Rathaus mit größtem Interesse und Verständnis verfolgt werde. Insbesondere der Amtsleiter Amt für Kultur, Freizeit und Familie Herr Wolf und Oberbürgermeister Herr Makurath seien immer ansprechbar. Und auch ihre Präsenz bei Auftritten und Konzerten sei ein wunderbares Zeichen der Wertschätzung. „Herr Makurath und seine Frau sind im letzten Oktober ja sogar bei unserem Konzert in Rillieux-la-Pape aufgetaucht, nach extrem langer Autofahrt!“

„Und wie ist’s mit der räumlichen Situation hier im Schulzentrum?“, fragen

wir noch. Frank wiegt den Kopf. Zum einen sei die vorteilhaft durch die Einbindung in den Schulkomplex, die kurzen Wege, die Kooperation.

Andererseits lasse sich jedoch die Enge nicht übersehen. Zum Schuljahresende gebe es angesichts der vielen schulinternen Veranstaltungen immer mal Kollisionen. Das seien dann die Momente, wo sie alle von einem eigenständigen Gebäude träumen, von einem, das auch einen Konzertsaal hätte. Denn Stadthalle und Bürgersaal seien zwar großzügige, festliche Orte, aber nun mal kein Konzertsaal.

„Wenn man die Wilhelmschule...“, beginnt Rolf Lautner einen Gedanken, den Manfred Frank, sein Kollegium und viele Musikliebhaber Ditzingens natürlich auch schon hatten! Eine Vision! So ein würdiges, schönes Gebäude für so eine großartige Sache wie Musik und Konzerte – das wär’s!



... und als Klavierlehrer

### Jugendmusikschule Ditzingen e.V.

Gröninger Str. 29  
71254 Ditzingen  
Tel.: 07156 / 34131  
Fax: 07156 / 951003



[www.jugendmusikschule-ditzingen.de](http://www.jugendmusikschule-ditzingen.de)

# 2018

Wir wünschen Ihnen  
besinnliche Festtage  
und alles Gute für das  
neue Jahr.

Ihre Familie Danz

## danz

küchenplanung

**Küchen Planungsbüro Danz**  
Stiegelgasse 1  
71254 Ditzingen  
Tel.: 07152 6033100  
[www.kuechenplanung-danz.de](http://www.kuechenplanung-danz.de)  
Betriebsferien von 23.12.17–05.01.18

**KÜCHENSPEZIALIST  
des Jahres**

---

WIR SIND AUSGEZEIGNETER  
KÜCHENSPEZIALIST DES JAHRES  
IN DER KATEGORIE NEWCOMER 2016/2017

ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN

# Lesung

am 29.1.2018  
19 Uhr

**Christa Fischer**  
(Autorinnenname Christa Gießler)  
liest aus ihrer neuen Kriminalerzählung  
**„Und keine Tür geht auf“.**

Altes Rathaus Schöckingen · 71254 Ditzingen (Schöckingen) · Schlossstraße 14  
Veranstalter: Arbeitskreis Altes Rathaus, Schöckingen · [www.akars.de](http://www.akars.de)

gehörig Druck  
gemacht

Bilquelle: www.foto123.de

## LAUTNER.

DRUCK UND MEDIEN

- Entwurf
- Werbung
- Digitaldruck
- Full-Service
- Internet

Haldenstr. 25 · 71254 Ditzingen  
Fon (0 71 56) 9 37 20-11  
Fax (0 71 56) 9 37 20-18  
[info@lautner-druck.de](mailto:info@lautner-druck.de)  
[www.lautner-druck.de](http://www.lautner-druck.de)

# ZELTWÄNGER

Kruppstraße 42  
70469 Stuttgart  
Telefon 07 11/8 56 63 56  
Fax 07 11/81 85 44  
[www.mayer-zeltwanger.de](http://www.mayer-zeltwanger.de)  
[info@mayer-zeltwanger.de](mailto:info@mayer-zeltwanger.de)

**H. Robert Mayer**

Bauflaschnerei  
Dächer + Fassaden  
aus Metall

JETZT IN RUTESHEIM & DITZINGEN

# DAS GROSSE SCHAUFEUERWERK

DONNERSTAG, 28.12. / 17:30 UHR

Gekauft wie gesehen mal anders: Wir präsentieren  
Ihnen das große Feuerwerkssortiment unserer  
hagebaumärkte live und natürlich auch in Farbe.  
**Heiße Rote, Glühwein und Punsch für je nur 1.- €!**

60 JAHRE  
KOMPETENZ

Rutesheim, Dieselstr. 11  
Ditzingen, Dieselstr. 18  
[www.hagebau-bolay.de](http://www.hagebau-bolay.de)

Firmensitz: hagebauzentrum bolay GmbH & Co. KG, Dieselstraße 11, 71277 Rutesheim

# Fit und gesund im Winter



Sport und Wellness: Abhärtung gegen Erkältungskrankheiten

Gesund durch die kalte Jahreszeit

## Die Abwehrkräfte stärken

tn. Winterzeit ist Erkältungszeit. Das Immunsystem arbeitet besonders in den kalten Monaten auf Hochtouren und ist rund um die Uhr im Einsatz. Mit diesen Tipps können die Abwehrkräfte gestärkt werden: Viel Trinken: Wenn in den Wohnräumen und Büros im Winter kräftig geheizt wird, trocknet nicht nur die Luft aus, sondern auch unsere Schleimhäute. Sie haben eine natürliche Barrierefunktion, die uns vor Krankheitserregern wie Bakterien und Viren schützt. Viel Trinken hält die Schleimhäute auf Trab und ist daher besonders wichtig.

Es wird empfohlen, mindestens 1,5 Liter Flüssigkeit am Tag zu sich zu nehmen. Ausgewogene Ernährung: Obwohl jeder weiß, wie wichtig gesundes Essen ist, fällt uns die Umsetzung nicht immer leicht. Dabei sollte gerade im Winter auf die Zufuhr von wichtigen Vitalstoffen wie Eisen, Zink, Folsäure, Selen, Vitamin B6, Vitamin B12, Vitamin D und Vitamin C zur Unterstützung des Immunsystems geachtet werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsvorsorge (DGG) empfiehlt das komplexe Saftkonzentrat LaVita aus über 70 natürlichen Zutaten wie Obst, Gemüse, Kräutern und Ölen zur Optimierung der täglichen Ernährung: „Das Produkt vereint Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe unter Würdigung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine sinnvolle Basisversorgung.“ Ausreichend Bewegung und viel frische Luft: Sport trainiert auch das Immunsystem. Der Kreislauf wird angeregt, die Immunzellen kommen in Schwung und werden dorthin transportiert, wo sie benötigt werden. Besonders hilfreich ist Bewegung an der frischen Luft: Die kühle Winterluft regt die Durchblutung an und weckt die Lebensgeister. Auch die von der trockenen Heizungsluft geplagten Schleimhäute können sich etwas erholen. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter [www.lavita.net](http://www.lavita.net).

Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsvorsorge (DGG) empfiehlt das komplexe Saftkonzentrat LaVita aus über 70 natürlichen Zutaten wie Obst, Gemüse, Kräutern und Ölen zur Optimierung der täglichen Ernährung: „Das Produkt vereint Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe unter Würdigung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine sinnvolle Basisversorgung.“ Ausreichend Bewegung und viel frische Luft: Sport trainiert auch das Immunsystem. Der Kreislauf wird angeregt, die Immunzellen kommen in Schwung und werden dorthin transportiert, wo sie benötigt werden. Besonders hilfreich ist Bewegung an der frischen Luft: Die kühle Winterluft regt die Durchblutung an und weckt die Lebensgeister. Auch die von der trockenen Heizungsluft geplagten Schleimhäute können sich etwas erholen. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter [www.lavita.net](http://www.lavita.net).

Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsvorsorge (DGG) empfiehlt das komplexe Saftkonzentrat LaVita aus über 70 natürlichen Zutaten wie Obst, Gemüse, Kräutern und Ölen zur Optimierung der täglichen Ernährung: „Das Produkt vereint Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe unter Würdigung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine sinnvolle Basisversorgung.“ Ausreichend Bewegung und viel frische Luft: Sport trainiert auch das Immunsystem. Der Kreislauf wird angeregt, die Immunzellen kommen in Schwung und werden dorthin transportiert, wo sie benötigt werden. Besonders hilfreich ist Bewegung an der frischen Luft: Die kühle Winterluft regt die Durchblutung an und weckt die Lebensgeister. Auch die von der trockenen Heizungsluft geplagten Schleimhäute können sich etwas erholen. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter [www.lavita.net](http://www.lavita.net).

Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsvorsorge (DGG) empfiehlt das komplexe Saftkonzentrat LaVita aus über 70 natürlichen Zutaten wie Obst, Gemüse, Kräutern und Ölen zur Optimierung der täglichen Ernährung: „Das Produkt vereint Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe unter Würdigung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine sinnvolle Basisversorgung.“ Ausreichend Bewegung und viel frische Luft: Sport trainiert auch das Immunsystem. Der Kreislauf wird angeregt, die Immunzellen kommen in Schwung und werden dorthin transportiert, wo sie benötigt werden. Besonders hilfreich ist Bewegung an der frischen Luft: Die kühle Winterluft regt die Durchblutung an und weckt die Lebensgeister. Auch die von der trockenen Heizungsluft geplagten Schleimhäute können sich etwas erholen. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter [www.lavita.net](http://www.lavita.net).

– Geschäftliche Information –

# STADTBAD

## Öffnungszeiten

Montag	07.00 - 10.00 Uhr und 18.00 - 21.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	07.00 - 10.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 21.00 Uhr
Freitag	14.00 - 18.00 Uhr
Samstag	07.00 - 19.00 Uhr
Sonntag	09.00 - 18.00 Uhr/Frauenschwimmen 19.15 - 22.00 Uhr



# SAUNA

**Freitag, 19.01.2018**  
Winter-Grillen mit Glühwein

**Samstag, 24.02.2018**  
Lange Sauna-Nacht  
mit Alleinunterhalter Achim und Überraschungsaufgüssen

**Freitag, 23.03.2018**  
Frühlingserwachen mit Grillen

**Samstag, 28.04.2018**  
Lange Sauna-Nacht mit Klangschalen und Entspannung im Ruheraum



Gyulaer Platz 2  
(Navi-Adresse: Hohenstaufenstr. 3)  
71254 Ditzingen

Tel. 07156 951216  
[www.ditzingen.de](http://www.ditzingen.de)

# BODY · BEAUTY · BALANCE

*Angela Borrello*



Seit 25.11.2017 erwartet Sie in Höfingen das  
Beauty- und Wellness-Studio „Body-Beauty-Balance“.

Die freundlich und gemütlich eingerichtete Praxis  
lädt ein zum Entspannen und Verwöhnen von Körper und Seele.

Die ausgebildete Goldeneye-Pigmentistin Angela Borrello bietet ein breites Spektrum:

Von Micropigmentation bis hin zu dauerhafter Haarentfernung,  
Microneedling, Wimpernlifting oder Cellulite-Behandlung bleiben hier keine Wünsche offen.

## **Micropigmentation Paramedical Plus**

- Rekonstruktionen der Areola nach einer Mastektomie
  - Pigmentation nach Phalloplastik
- Trichopigmentation am Kopf, vom Auffüllen bis zur  
kompletten Rekonstruktion nach Haarverlust.
  - Wimpernrekonstruktion
  - Pigmentieren von Narben  
(OP-Narben, Verbrennungsnarben)

## **Dauerhafte Haarentfernung**

mit Diodenlaser. Schnell, sicher und schmerzfrei.

### **Wimpernlifting**

Wimpernzange adäquat –  
in 6–8 Wochen ausdrucksstarke Wimpern  
ohne Wimpernzange und Wimperntusche.

### **Klassische Gesichtsbehandlung**

Ausreinigen – Bedampfen – Peeling – Maske – Massage  
Abschlusspflege

## **Make-up-Service & Make-up-Workshop**

*Suchen Sie noch ein passendes Geschenk? Wie wär's mit einem Gutschein?*

*Oder genießen Sie selbst eine Behandlung.*

*Haben Sie spezielle Fragen? Dann vereinbaren Sie direkt einen Beratungstermin.*

## **Micropigmentation**

- Augenlider
- Augenbrauen
- Lippen
- Schönheitsfleck

## **Microneedling**

... auch Kollagen-Induktion genannt.

Durch Anregen der Durchblutung wird der  
Stoffwechsel zusätzlich angeregt.

Das wiederum beschleunigt die Zellteilung.  
Einsetzbar auch bei Narben, Pigmentstörung  
oder Kopfhautproblemen bei Haarverlust.

Das Microneedling lässt sich auch gut mit  
einer Cellulite-Behandlung kombinieren.

Termine nach  
telefonischer Vereinbarung  
oder per E-Mail

Body-Beauty-Balance  
Pforzheimer Straße 4  
71229 Leonberg-Höfingen  
Fon 0176-31418478  
body-beauty-balance@web.de

Profitieren Sie  
bis zum 31.12.2017  
von 20% Eröffnungsrabatt auf  
Microneedling, Micropigmentation  
und Cellulite Behandlung

# Fit und gesund im Winter



Sport und Wellness: Abhärtung gegen Erkältungskrankheiten

## Rückenschmerzen lindern: So schlafen Sie sich gesund im Winter

– Geschäftliche Information –

Im Winter werden die Tage kürzer und unser Schlafbedürfnis wächst. Damit wir gesund und ausgeschlafen durch die dunkle Jahreszeit kommen, ist ein erholsamer Schlaf wichtig. Die richtige Matratze spielt dabei eine entscheidende Rolle. Denn wer sich hinlegt, der belastet Schulter- und Beckenbereich am stärksten. Für ein ergonomisch richtiges Liegen werden deshalb beim N1 Matratzensystem diese Hauptbelastungszonen optimal durch die verschiedenen Module gelagert. Das einzigartige und patentierte Modulsystem aus Weissach unterstützt die Wirbelsäule und entlastet die Muskeln und die Bandscheiben. Rückenschmerzen können dadurch gelindert werden. Weil sie dem Rücken so gut tut, hat die N1-Matratze auch Physiotherapeuten und Orthopäden aus der Region überzeugt. Die N1 ist individuell anpassbar an jede Schlafgewohnheit, jeden gewünschten Härtegrad und jede Körperform. Und das auch nach Jahren – die Module können einfach ausgetauscht und ersetzt werden. Das schont den Geldbeutel erheblich. Damit jeder das passende Schlafsystem erhält,

nimmt man sich im „Nachtlager“ in Weissach, wo die N1-Matratze entwickelt wurde, viel Zeit für eine individuelle Anpassung. Denn nur wer gut schläft, kann gesund und fit in den Tag starten. Vereinbaren Sie daher vorab Ihren individuellen Beratungstermin. Das Team aus dem Nachtlager nimmt sich gerne Zeit für Sie.



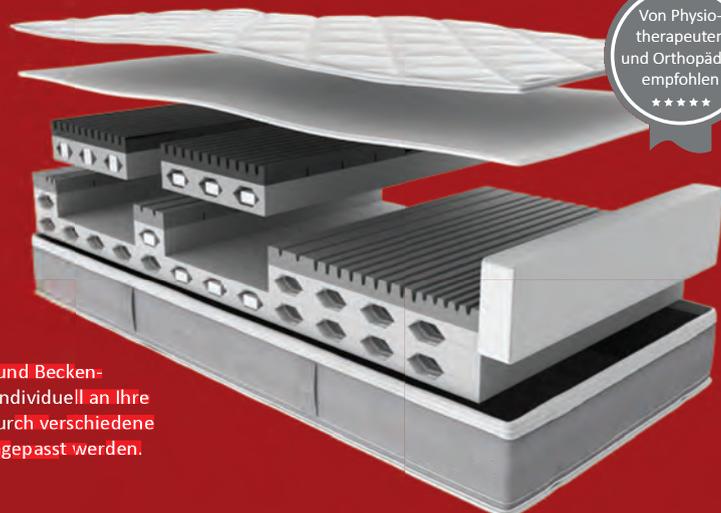
Das N1-Matratzensystem – so individuell wie Sie selbst!

Das Nachtlager | Bachstr. 18 | 71287 Weissach |  
07044/915 609-30  
info@das-nachtlager.de | www.das-nachtlager.de

## ERHOLSAMER SCHLAF AUF DER RICHTIGEN MATRATZE.

Das Nachtlager

Genießen Sie die kalte Jahreszeit und gönnen Sie Ihrem Rücken in der Nacht eine Erholung. Die modulare N1-Matratze passt sich perfekt an Ihre individuellen Bedürfnisse an. Dadurch können sich Ihre Bandscheiben während der Nachtruhe erholen und Sie können ruhig und entspannt schlafen.



Von Physiotherapeuten  
und Orthopäden  
empfohlen  
★★★★

Der Schulter- und Beckenbereich kann individuell an Ihre Bedürfnisse durch verschiedene Härtegrade angepasst werden.

Bachstraße 18 · 71287 Weissach · 07044 / 915 609-30 · info@das-nachtlager.de · www.das-nachtlager.de



# KOSMETIK-GROTTE

Stoppen Sie  
die Zeichen der Zeit mit dem  
PAG LONGLIFE Code

**A CLASSIC**  
Power Boost Treatment –  
das goldene Wunder für Ihre Haut



Die umfassende Anti-Aging Behandlung für die reife Haut. PAG LONGLIFE-Code und die intensive „Gold“-Maske verschmelzen zur innovativen Power-Pflege.

Der spezielle GLOW-EFFEKT mittels Goldschimmer lässt die Haut im Glanz erstrahlen.

Wirkung: Eine frische, regenerierte und elastische Haut.



Rufen Sie mich an.

Gerne stehe ich Ihnen für ein  
Beratungsgespräch zur Verfügung.

Ich freue mich über Ihren Besuch.

Telefon 0 71 56/4 37 95 91  
kosmetik-grotte@hotmail.de

Ingrid Kübler · Diplom-Biokosmetikerin  
Ditzinger Str. 1 · 71254 Ditzingen-Hirschlanden

**KLAPP**  
COSMETICS

*Ich wünsche Ihnen  
friedliche Feiertage  
und ein gesundes,  
erfolgreiches Jahr 2018  
und bedanke mich  
herzlich für  
Ihre Treue*

Sauna  
im Hallenbad

LEONBERG

**Öffnungszeiten**

Montag bis Samstag  
10:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Sonntag  
10:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
Mittwoch - Damensauna

*Ihre Wohlfühloase*

*in Leonberg*

Sauna im Hallenbad  
Steinstraße 18  
71229 Leonberg  
[www.leonberg.de/sauna](http://www.leonberg.de/sauna)





Lokaltermin im Gerlinger Hirsch

## KEIN HIRSCH IM HIRSCH – aber sonst fast alles

Von Christa Fischer

An Gerlingens Hauptstraße, mitten im Städtchen gelegen, residiert der Gerlinger Hirsch; seit mehreren Generationen schon ist er eine Adresse für gute italienische Küche. Der Geschäftsführer des Lokals, Herr Paletta, weilte zum vereinbarten Termin gerade in Italien, um bei der Olivenernte zu helfen. Der Stellvertreter des Chefs, Maurizio Bersaglio, empfing uns in dessen Auftrag sehr herzlich, geleitete uns zum Tisch und empfahl uns der Bedienung von Salvatore Sciammarelli, einem Neffen des Besitzers. Ob es früher Hirsch gab im Hirsch? Egal – wir wollten erkunden, was es heute gibt!

19 Uhr war ein glücklich gewählter Zeitpunkt für unser Erscheinen, denn im Hirsch ging es da noch ruhig zu. Gelegenheit für uns, die Räumlichkeit anzuschauen, ohne dass die Gemälde, die an den Wänden hängen und gut zur Dekoration der Tische passen, durch Gäste verdeckt werden.

Salvatore, ein geborener Gerlinger, fragt nach unseren Weinwünschen. Die Weißweinfraktion entscheidet sich für Pinot Grigio und Chablis. Gut gewählt! stellen wir kurz darauf fest. Helmut bestellt einen Trollinger mit Lemberger, Rolf natürlich Bier. Und Jörg hat wieder das Alkoholfrei-Los gezogen!

Die kalabresische Vorspeise, die Salvatore uns als Nächstes bringt, punktet mit Parma-Schinken, Salami Napoli, Oliven und gegrillten Artischocken – alles um ein liegendes Sektglas drapiert. Groß in die Küche: hübsche Idee!

Der da in der Küche schafft, heißt übrigens auch Sciammarelli: Der Koch nämlich ist Salvatores Vater. Und eigentlich könnten wir dem Namen hier

ein drittes Mal begegnen, denn üblicherweise arbeitet auch Salvatores Schwester im Hirsch. Nur ist sie grade krank, weshalb Salvatore nicht nur als Pizzabäcker aktiv ist, sondern auch im Service schafft. Für ihn wie die anderen der Crew gilt aber sowieso, dass es keine fest abgesteckten Reviere gibt, sondern dass man zugreift, wo das grade nötig ist. Wie in einer großen Familie, könnte man sagen. Und im Hirsch gibt's allen Grund, das so zu sagen. Denn auf Nachfrage erfahre ich, dass eigentlich alle irgendwie miteinander verwandt sind, ein regelrechtes Geflecht von Blutsbanden! Und für manche Verwandtschaftsverhältnisse müsste im Deutschen wohl erst der passende Begriff gefunden werden. Oder wissen Sie, wie man den verwandtschaftlichen Status von Maurizio bezeichnet, dessen Onkel der Schwager des Chefs ist?

Während wir uns weiter dem Vorspeisenarrangement widmen, versuchen wir an den Fingern einer Hand abzuzählen, welche anderen „Italiener“ wir in Gerlingen kennen. Und brauchen rasch auch die zweite, bräuchten eigentlich sogar eine dritte Hand, wie uns unsere Gesprächspartner später bestätigen. Aber das macht ja nichts, im Gegenteil, wenn doch jeder seine Stammgäste hat, jeder auf seine Weise die Qualität der italienischen Küche vertritt und den Gästen vor Ort das offeriert, was ihnen gefällt. Und vielen Gerlingern sowie Gästen aus Stuttgart, Ditzingen und an-

deren Umlandgemeinden gefällt es offensichtlich im Hirsch! (Der Hirsch im Logo auf der Speisekarte scheint mir bei dieser Feststellung freundlich zuzublinzeln.)

Meine beiden Gesprächspartner erzählen ein bisschen von sich und von ihrem Werdegang in der Gastronomie. Der eine, Salvatore, ist 21 und wollte nach der Schule eigentlich KFZ-Mechaniker werden. Aber er fühlte, dass es für ihn nicht das Richtige war. Er brauchte mehr Abwechslung, mehr Kontakt zu Menschen! Schon als Schüler hatte er in diversen Lokalen bei Verwandten geholfen. Da war es nach seiner Zeit bei der Bundeswehr eine naheliegende Entscheidung, in die Gastronomie zu gehen. „Besonders begabt ist er als Pizzabäcker! Er erfindet auch neue Pizen!“, sagt Maurizio über ihn.

Er selbst ist 52 und arbeitet schon seit knapp 40 Jahren in der Gastronomie. Maurizio ist mit 13 nach Deutschland gekommen und damals quasi aus der Bahn heraus direkt in den Hirsch gefallen. Gerlingen wurde und blieb seine Heimat – auch wenn es kleinere Unterbrechungen gab und er erst seit wenigen Monaten aus Frankreich bzw. Italien zurück ist, wo er sich zwei Jahre lang umgesehen und ebenfalls in der Gastronomie gearbeitet hat. Aber hier sei es besser! „Das Geschäft geht gut?“, frage ich. Die beiden bestätigen es mit einvernehmlichem Lächeln: Ja, das gehe gut, mal so, mal so, aber gut! Aber vor



Für ihre Gäste da: Das Hirsch-Team

allem sei es die Atmosphäre im Hirsch. Denn hier kenne jeder jeden, viele Gäste sind Freunde, viele kommen regelmäßig, abends nach dem Sport oder zum Mittagstisch; da seien dann auch viele Mitarbeiter von Trumpf und anderen Firmen vertreten.

Beide, Maurizio wie Salvatore, sprechen ein gutes, differenziertes Deutsch, obwohl man den „Italiener“ natürlich heraushört. Kann nicht anders sein, sagen sie, denn sie hätten zwei Heimaten! Die umfangreiche Speisekarte zeigt, dass das mit den zwei Heimaten wohl auch für das Konzept im Hirsch zutrifft. Sie ist in Vorspeisen, Salate, Deutsche Gerichte, Italienische Gerichte, Gerichte nach Art des Hauses, Kinderteller und eine sehr umfangreiche Pizakarte unterteilt; man könnte in jeder Abteilung sehr schnell fündig werden. Und sehr schnell sehr füllig!



Spaghetti im Käselaub

„Wie geht das denn, wenn sechs Leute, die verwandtschaftlich verbunden sind, ein Lokal miteinander betreiben und – außer montags – Tag für Tag lange Arbeitstage miteinander haben“, frage ich weiter. „Gut geht das! Wir besprechen alles miteinander. Und wenn einer mal nicht gut drauf ist oder einen Fehler macht, wird das auch gesagt, einfach so, ohne ein großes Problem draus zu machen!“, antwortet der Ältere. „Wir klären sowas locker. Es muss wieder stimmen danach, besonders in der Küche!“, ergänzt Salvatore. Er grinst: „Es gibt ja das Sprichwort: Wenn der Koch sauer ist, schmeckt das Essen nicht!“



Fleischplatte



Ein Prost auf den italienischen Abend

Und schmecken soll es ja im Hirsch. Und schmecken tut es! Als Zwischengericht werden wir mit Nudeln aus dem Parmesan-Laib verwöhnt. Wir hätten uns prophylaktisch mehr zurückhalten sollen, denn was folgt, ist eine große Fleischplatte mit Rindersteak, Schweinesteak und Lammkotelett, dazu unterschiedliche Beilagen. (Und schließlich gab es zum Dessert noch Tiramisu!)

Fest steht: Bei einem nächsten Besuch werden wir auch von den Salaten, vom Gemüse, den Pizzen und vor allem vom Fisch und den Meeresfrüchten probieren, die in der Speisekarte so vielfältig vertreten sind. Für Johannes, der selten Fleisch und nie Wurst isst, werden Spaghetti mit Meeresfrüchten, überbackenes Gemüse, Shrimps und Garnelen gebracht. Das alles sieht sehr appetitlich und vor allem leicht aus! „Schmeckt auch alles toll!“, sagt er – und isst restlos auf. Was wir von unserer Fleischplatte nicht sagen können, obwohl auch da alles geschmeckt hat – besonders das Schweinesteak. Hervorheben soll ich, in Johannes Auftrag, unbedingt noch, dass man im Hirsch wunderbar unkompliziert mit seinen Extrawünschen umgegangen sei. Er konnte sagen, was er nicht mag, dann wurden ihm Vorschläge gemacht, was man ihm anbieten oder extra zubereiten könnte – und dann wurde es ihm freundlich serviert! Unfreundliche Zurechtweisungen, wie wir sie in anderen Lokalen schon erlebt haben („Es steht doch alles in der Karte, also keine Extrawürste!“) sind bei Salvatore und Maurizio, die flink und zugewandt bedienen, gar nicht vorstellbar!

Auch der Mittagstisch, so erzählen mir zwei Herren am Bar-Tresen später, sei sehr zu empfehlen. Ich schaue in die Karte und wäre Dienstag zur Pasta Carbonara oder Freitag zum Meeresfrüchte-Reis angereist. Das kostet jeweils 7 €, Salat und Dessert inbegriffen.

Salvatore erzählt später noch, dass er in seiner Freizeit zwar immer noch leidenschaftlich gern an Autos schraubt, aber seine eigentliche Leidenschaft nun ganz der Gastronomie gehört. „Da kann und muss man kreativ sein.“ Stolz ist er auch auf die Idee mit den Livemusik-Abenden im Hirsch. Solche Events zu organisieren – das mache ihm großen Spaß, das würde er auch gern weiter machen.

Und wie geht es ansonsten weiter im Hirsch? „In Zukunft“, sagt Maurizio, „werden wir hier noch stärker das anbieten, was in guten Restaurants in Italien im Mittelpunkt steht: Gerichte mit Fisch und Meeresfrüchten, Speisen vom Grill, exquisite Steaks.“

Hört sich noch mehr nach besonderer „Markenqualität Hirsch“ an. Gut so! Salvatores kreative Pizzen werden aber wohl mithalten können. Wir bleiben neugierig!

### Restaurant Pizzeria Hirsch Gerlingen

Hauptstr. 28

70839 Gerlingen

Tel.: 0 71 56-2 72 70

Di-Fr 11.30–16.30, 17.30–23 Uhr

Sa 11.30–24 Uhr, So 11–22 Uhr

Cateringservice ab 20 Personen, umfangreiches Speisenangebot für Selbstabholer. Ausrichtung von Firmen- und Familienfesten.

In der warmen Jahreszeit: Biergarten und Leinwand

#### Kleine (Dijou!)-Auswahl von Speisen und Preisen:

Vorspeise: Frittierte Sardinen 8,50 €, Lammkotelett mit Bratkartoffeln 16,90 €, Pasta mit Rinderfiletstreifen 11,90 €, Tagliatelle Mare e Mondì 12,50 €, Pasta mit frischem Schwertfisch 13,50 €, Schwertfisch vom Grill 19 €, Seezunge mit Weißwein 21,50 €.



# DITZINGER GESCHENKKORB

## Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 39 – Januar/Februar 2018

### 1. Preis: Ditzinger Geschenkkorb

### 2. Preis: 1 Vodafone-Handy gestiftet vom



- Salsa-Night Tanzschule Danceworld (2 Personen)
- Discofox-Night Tanzschule Danceworld (2 Personen)
- Eintritt Samstagsparty Tanzschule Danceworld (2 Personen)
- Poloshirt, Notizbuch, Schürze

### 3. Preis: Salsa-Night Tanzschule Danceworld (2 Personen) Discofox-Night Tanzschule Danceworld (2 Personen) Eintritt Samstagsparty Tanzschule Danceworld (1 Person) Poloshirt, Notizbuch, Schürze Buchpreis des FischerLautner-Verlags



**Vodafone Shop Ditzingen**  
Denis Lachner

★ ★ ★ ★ ★  
**7 Jahre  
in Ditzingen**

Business  
Partner-  
Store

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen  
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–13 Uhr

Autohaus Jutz GmbH	.....	3x Polo-Shirt, T-Shirt, Mütze, Handyhülle, Kuli Sehne – Ihr Familienbäcker
.....	.....	Gutschein 10x 5€, Notizbücher, Schürzen
Betten-Schmidt	.....	Reisekissen, Bettwäsche
Blumenhaus Renninger-Schneider	.....	Blumenstrauß
Bürger GmbH & Co. KG	.....	Gutschein 15 €
Café Konditorei Maute	.....	Trüffelpralinen
Die Bad-Boutique	.....	Gutschein 20 €
E-Center Matkovic	.....	Sekt, Pralinen
FischerLautner Verlag	.....	Bücher
Gut zu Fuß - Fachfußpflege Drustinac	.....	Gutschein für eine Fußpflege
Hagebauzentrum Bolay GmbH & Co. KG	.....	Burgerpresse und Buch
lazurlo Weine & Feinkost	.....	Primitivo, Tagliatelle
Braugaststätte Keltenfürst	.....	Gutschein 25 € (ohne Krug)
Kosmetik-Grotte	.....	Gutschein für eine Behandlung
Ölmühle Ditzingen	.....	Bio-Walnußöl
s`Lädle	.....	Kniffel – Das Kartenspiel
Stadt Ditzingen	.....	Getränkeflasche, Tasse, Softball
Tanzschule Danceworld	.....	Discofox-Kurs (1 Person),
.....	.....	Bachata-Workshop (2 Pers.), 2x Discofox-Night (2 Pers.)
.....	.....	2x Salsa-Night (2 Pers.),
.....	.....	5x freier Eintritt zur Samstagsparty (2 Pers.)
Vodafone-Shop Denis Lachner	.....	Handy

# GEWINNER PREISRÄTSEL

## Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 38:

1. Preis: Ben Schreiber
2. Preis: Nicole Ansel
3. Preis: Carola Frey

Die Lösung war: BDAC

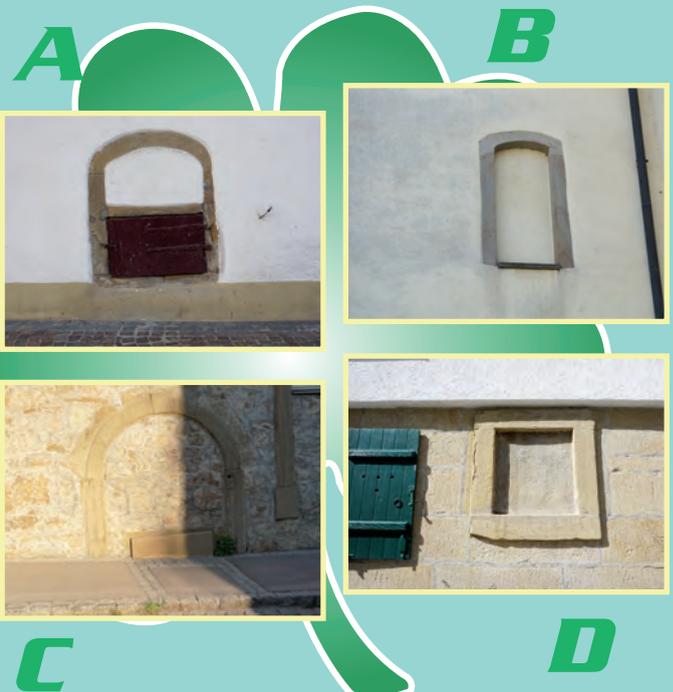


v.l.n.r.: Carola Frey, Christa Fischer, Denis Lachner, Rolf Lautner, Werner Deeg, Roland Schreiber, vorne v.l.n.r.: Geschwister Frey und Ben Schreiber.

Vielen Dank an Denis Lachner für die nette Unterstützung im Vodafone-Shop.

## Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? „Zugemauertes“ muss dieses Mal erkannt werden. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöcklingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).



*Wir bedanken uns bei all unseren Kunden für die Treue, die Sie uns auch im Jahr 2017 gezeigt haben, und wünschen Ihnen allen von ganzem Herzen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr*

*Ihr*



**center Matković**

### Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: [preisausschreiben@dimediaverlag.de](mailto:preisausschreiben@dimediaverlag.de) oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimediaverlag GbR, Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 15.1.2018

Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

# Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Dass beim letzten Bilderrätsel, in dem es ums Zuordnen von diversen Rädern ging, gleich dreifach „mehrere Generationen“ aufs Fahrrad gestiegen sind und Räder im anderen Ortsteil aufsuchten, ist ein wunderbarer Nebeneffekt unseres Kleeblatt-Rätsels.

Schön, dass bei der Preisübergabe mehrere Kinder und drei Generationen präsent waren!



1. Preis:  
**Ben Schreiber** aus Heimerdingen, der das vom Vodafone-Chef Denis Lachner gespendete Handy und Gutscheine für die „Kleinkunstbühne Casino Kornwestheim“ gewann, hat seinen Vater und seinen Opa (der auch schon mal gewonnen hat bei uns!) mitgebracht. Des Papas Anteil an der erfolgreichen Aktion war allerdings nur, dass er die Postkarte mit der richtigen Lösung eingeworfen hat. Eigentlicher „Anstifter“ war der Opa, der grade über den Fotos grübelte, während der Enkel bei ihm in Hirschlanden war. „Das Heimerdinger Rad hab ich gleich erkannt. Da kommen wir oft vorbei, wenn wir zum Bäcker gehn!“ erzählt Ben. Und auch das Ditzinger Motiv konnte er zuordnen. „Bei den anderen hat mir Opa geholfen, wir sind dann zusammen mit dem Fahrrad hin“, ergänzt der ruhig und überlegt formulierende Achtjährige.

Als Schüler mag er die Fächer Mathe, Computer, Deutsch und Sport am meisten. Skifahren, Fußball und Handball beschäftigen ihn in der Freizeit. Kein Wunder bei einer so sportinteressierten Familie, zu der noch Bens kleiner Bruder gehört. Skifahren und Bergsteigen seien die Lieblingssportarten der Eltern/des Papas. Die Familie lebt seit 15 Jahren in Heimerdingen und mag den

Teilort sehr (und wartet natürlich auch dringend auf die Umgehungsstraße! Und auf eine moderne Breitbandausstattung!) Seinen besten Freunden wird Ben bestimmt sein Gewinner-Handy zeigen. „Es wird natürlich begrenzte und kontrollierte Nutzungszeiten geben“, macht Roland Schreiber, der Papa, sofort klar.



2. Preis:  
**Nicole Ansel** aus Hirschlanden war beim Termin im Vodafone Shop leider verhindert. Sie ist Versicherungskauffrau –

da ist jetzt im Jahresendgeschäft besonders viel los. Wenn es am Dienstagabend gepasst hätte, hätte die 39-jährige Hirschlanderin vielleicht auch ihre 9- und 12-jährigen Kinder mitgebracht und gerechterweise ihren Mann.

Denn es waren eher diese drei, die bei einer Fahrradtour zu den Dijou-„Rädern“ erkundeten, wohin welches Bild gehörte. Nicole Ansel freut sich sehr über die beiden Casino-Gutscheine und das Bücherpaket, wobei sie hinzufügt, dass sie eigentlich nur im Urlaub richtig zum Lesen kommt. In ihrer Freizeit ist sie gern „laufend“ unterwegs, entspannt in der umgebenden Landschaft. Sie selbst ist bis in die Grundschulzeit in Ditzingen aufgewachsen, schätzt an der Gesamtstadt die gute Infrastruktur und die reiche Vereinslandschaft. Aber? „Die furchtbare Verkehrssituation!“ Das hören wir in diesen Tagen ständig. Aber auch bei Nicole Ansel ist trotz der Schilderungen vom verstopften Tunnel nach Hirschlanden, quälenden Verkehrsströmen durch die Innenstadt und unpünktlichen Bussen, wegen denen man die S-Bahn verpasst, herauszuhören, dass sie um die Komplexität des Problems weiß.

Zurück zu Nicole Ansel. Sie findet wichtig und schlägt vor, dass die Öffnungszeiten von Schwimmhalle, Bücherei und anderen öffentlichen Einrichtungen dringend auf den Ferienrhythmus abgestimmt werden müssten. „Grade wenn Ferien sind, Zeit wäre und Lust auf Schwimmen oder eine andere Aktivität da ist, steht man wegen eingeschränkter Öffnungszeiten oft vor verschlossener Tür!“



Unseren dritten Preis, zwei der besagten Gutscheine, hat **Carola Frey** aus Schöckingen gewonnen. Sie hat ihre drei Kinder mitgebracht:

Martin (8) und Clara (9) sowie den dreijährigen Cornelius, der während unserer Gespräche im Vodafone Shop weiter ungestört im Kinderwagen schläft.

Clara und Martin waren bei einer Familien-Radtour in den Herbstferien sehr aktiv daran beteiligt, die Räder unseres Rätsels aufzuspüren. „Das Ditzinger Motiv wussten wir gleich, wir waren mit unserem Opa schon öfter an der Glems“, erzählen sie und auch, dass sie bei den übrigen so ihre Vermutungen hatten. Das Hirschlandener zum Beispiel – wo die Mutter doch aus Hirschlanden stammt! Insbesondere Martin schildert akribisch, auf welche Details der Fotos er beim Aufsuchen geachtet habe.

Carola Frey lässt allein ihre Kinder auf meine vielen Fragen antworten. Carla und Martin erzählen von ihren Freunden, mit denen man in Schöckingen viel unternehmen kann. Wer aus Schöckingen kommt, reitet scheinbar auch immer. Auf unsere kleinen Besucher zumindest trifft es zu, denn auch Cornelius sitze schon gern auf Mamas Pferd. Musikalisch sind die Freys auch: Clara lernt an der Gemeindemusikschule Flöte, Martin Klavier. Und die Mutter spielt im Posaunenchor Hirschlanden Trompete!

Gibt's etwas, das man in Schöckingen vermisst? „Einen Spielplatz für Größere, so mit besonderen Schaukeln und Spielgeräten, die ein bisschen Fantasie erfordern!“, sagt Clara. Und alle drei Freys finden es sehr schade, dass der Bäcker geschlossen hat. Nicht nur wegen der frischen Backwaren. „Sondern weil der Kommunikationspunkt im Ort fehlt, wo man jeden irgendwann mal trifft und ein paar Worte wechselt“, setzt Carola Frey bedauernd hinzu.

**Gut beraten mit neuen Fenstern vom Fensterbau-Fachbetrieb**

- zuverlässig
- sauber
- fair

Fenster, Haustüren, Reparaturverglasungen und noch vieles mehr ...



**Luhr Fensterbau · Waldstr. 9 · 71254 Ditzingen**  
**Tel. (0 71 56) 89 32 · Fax (0 71 56) 35 02 12**

Sonntag, 21. Januar 2018, 19.00 Uhr

## DON'T STOP THE MUSIC

–The Evolution of Dance–



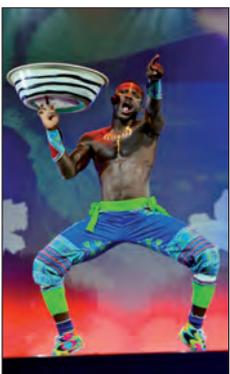
Die größten Hits aller Zeiten in einer einzigartigen und atemberaubenden Tanzshow! Talentierte Tänzer, atemberaubende Choreographien und die größten Hits aller Zeiten vereinen sich zu einer einzigarti-

gen Show, welche durch die Entwicklung des Tanzes führt und magische Momente wieder aufleben lässt! Genießen Sie die berühmten Ohrwürmer von Elvis Presley und den Beatles, den Bee Gees, Madonna und Michael Jackson bis hin zu heutigen internationalen Stars wie Usher, Rihanna und Lady Gaga. Die international bekannte Choreographin Maricel Godoy hat eine Gruppe fantastischer Tänzer zusammengestellt und eine unglaubliche Show erschaffen. Die Künstler von „Don't Stop The Music“ sind erstklassige Performer in ihrem gewählten Tanzbereich: Steptanz, klassisches Ballett, Breakdance, moderner Freestyle und Streetdance sowie einige beeindruckende Superstar-Covers. „Don't Stop The Music“ präsentiert dem Publikum einen Hit nach dem anderen, wobei jede Nummer die Essenz ihrer Epoche widerspiegelt.

Freitag, 26. Januar 2018, 20.00 Uhr

## MOTHER AFRICA

Der große afrikanische Zirkus mit seinem neuen Programm „New Stories from Khayelitsha“



Mit neuen spektakulären Showacts, leidenschaftlicher Musik sowie Tänzen voller Lebensfreude führt die Handlung die Besucher in das südafrikanische Township „Khayelitsha“. „Khayelitsha“ (übersetzt: „unsere neue Heim-

mat“) liegt etwa dreißig Kilometer vor Kapstadt. Mother Africa ist eine Reise durch den Kontinent, auf der es um großartige Unterhaltung und artistische Höchstleistungen geht – aber auch darum, die kulturelle Vielfalt Afrikas zu zeigen und den Besuchern ein Stück afrikanisches Lebensgefühl näher zu bringen.

Mother Africa wurde 2006 von Winston Ruddle und Hubert Schober ins Leben gerufen. Seit zwölf Jahren geht Mother Africa mit spektakulären Themenshows sowie ausschließlich afrikanischen Künstlern auf Tourneen – und ist dabei von Australien über Europa bis in die USA erfolgreich. Als einzige afrikanische Zirkusproduktion bietet Mother Africa Künstlern des „schwarzen Kontinents“ durchgängig und nachhaltig die Möglichkeit, sich auf internationaler Ebene zu präsentieren. Weit über einhundert Talente hat die Produktion bislang die Tore für eine weltweite Karriere geöffnet. Verpassen Sie auf keinen Fall diesen temperamentvollen Abend voller Farbe, Lebensfreude und erstklassiger Artistik!

Sonntag, 25. Februar 2018, 19.00 Uhr

## FOOTLOOSE

– Das Tanzmusical –

mit der

London West End Musical Company



Ren McCormack und seine Mutter ziehen in die konservative Kleinstadt Bomont, die vom autoritären Reverend Shaw Moore geleitet wird. Ein Mädchen gefällt Ren auf den ersten Blick: Ariel, die Tochter des Pfarrers. Ren erfährt, dass der Reverend über die ganze Stadt ein Tanzverbot verhängt hat. Als ein Junge aus der Großstadt findet er das unerträglich, doch bald erfährt er das Geheimnis von Bomont: Der Sohn des Reverends verunglückte auf dem Rückweg von einer Disco tödlich mit dem Auto. Ren will sich dem Tanzverbot dennoch nicht beugen und kämpft dagegen an...

„Footloose“ basiert auf einer wahren Begebenheit. In Elmore City, einer Kleinstadt in Oklahoma, herrschte seit 1861 ein Tanzverbot. Erst 1980 wagten es die Jugendlichen der Stadt, öffentlich gegen dieses Gesetz aufzubegehren. Von dieser Geschichte inspiriert, schrieb Dean Pitchford ein Theaterstück und später wurde der Film „Footloose“ gedreht, der 1984 mit Kevin Bacon in der Rolle des „Ren“ in die Kinos kam und alle Einspielrekorde brach. Der Soundtrack mit Titeln wie „Holding Out For A Hero“ (Bonnie Tyler) oder „Footloose“ (Kenny Loggins) eroberte weltweit die Charts. Aus dem Kino-Erfolg entstand das gleichnamige Musical, das am 22. Oktober 1998 am Broadway Premiere feierte.



Fr., 5.1.2018, 20 Uhr

## SCHNEEKÖNIGIN ON ICE

mit dem Russian Circus On Ice

So., 21.1.2018, 19 Uhr

## DON'T STOP THE MUSIC

Die größten Hits aller Zeiten in einer einzigartigen Tanzshow!

Fr., 26.1.2018, 20 Uhr

**MOTHER AFRICA**  
Der große afrikanische Zirkus!

Fr., 2.2.2018, 20 Uhr

**HERRN STUMPFES  
ZIEH & ZUPF KAPELLE**

So., 25.2.2018, 19 Uhr

**FOOTLOOSE**  
–Das Tanzmusical–  
London West End Musical Company

Sa., 10.3.2018, 20 Uhr

**TRAUMTHEATER  
SALOME**  
„Die Magie der schönen Künste“

Mi., 14.3.2018, 16 Uhr

**DAS GEHEIME  
OLCHI-EXPERIMENT**  
Theater für Kinder ab 4 Jahren!

So., 18.3.2018, 19 Uhr

**THE 12 TENORS**  
„Millenium-Tour“ - Die größten Hits des letzten Jahrtausends!

Do., 19.4.2018, 20 Uhr

**SHADOWS IN  
MOTION**  
Getanzte Geschichten aus  
Licht + Schatten mit der  
Jon Lehrer Dance Company, USA

Kartenvorverkauf &  
ausführliches Programm:  
**Stadthalle Leonberg**  
Telefon: 07152 / 9755-0  
[www.stadthalle.leonberg.de](http://www.stadthalle.leonberg.de)

# NUR WAS VERGANGEN IST, KANN MAN NICHT ÄNDERN

Ein Gespräch mit Anette Wendler-Krug, die in Heimerdingen den Lebensort gefunden hat, von dem aus sie mit neuem Mut nach vorn schaut.



*Von der Straßenseite aus macht dieses Haus im innerörtlichen Bereich von Heimerdingen einen eher unscheinbaren Eindruck. Wenige Minuten später, nachdem uns Anette Wendler-Krug und einer ihrer beiden aus Rumänien stammenden Mischlingshunde (einer, der von Geburt an nur drei Beine besitzt) begrüßt haben, schauen wir uns im zum Garten hin liegenden Teil des Hauses beeindruckt um: Nicht nur der mit reichen Intarsien geschmückte, aus Südostasien eingeflogene Eckschrank zieht unsere Blicke auf sich, sondern die gesamte Einrichtung des großen Wohnzimmers, auf die an diesem Herbstnachmittag sanftes Sonnenlicht fällt. Vor allem wohl deshalb, weil dieser Wohnraum fast nahtlos zum behaglichen Wintergarten weiterführt, wo wir jetzt Platz nehmen und durch große Glasscheiben den Blick in das Gartenreich der Hausherrin genießen können.*

„Ja“, sagt Anette Wendler-Krug, nachdem wir diese so stimmige Wohnlandschaft gelobt haben, „das bedeutet mir auch ganz viel. Grade jetzt...“

Jetzt. Das „Jetzt“, das sie meint, hat wahrscheinlich im Sommer letzten Jahres begonnen, wo eine neuerliche Erschütterung ihres Grundvertrauens zu nahe stehenden Menschen dazu geführt hat, dass Entsetzlichkeiten aus ihrer Kindheit und Jugend, bis dahin im Innersten verborgen, heftig ins Bewusstsein drängten und ihr nicht nur psychisch grausam zusetzten, sondern sie in wenigen Wochen auf knapp 40 Kilo abmagern ließen. „Ich wäre gestorben, wenn ich dann nicht diesen Weg gefunden und konsequent weitergegangen wäre“, sagt die noch immer sehr zierliche, sehr reflektierte, manchmal fröhlich lachende Frau, der wir bei Tee gegenüber sitzen.

„Ich bin noch längst nicht durch“

„Ich bin noch längst nicht durch, das weiß ich.“ Ihr Blick überfliegt die Wohnung mit dem anschließenden Gartengrundstück, die sie und ihr Mann vor rund zehn Jahren wie einen Glückstrefker gefunden, mit Tatkraft bezogen und immer mehr zu der ihren gemacht und gestaltet haben. „Aber dass ich mich

jetzt auch beruflich neu aufstellen werde, wenn ich diesen Weg des Nicht-Schweigens, Nicht-Verbergens weiter gehe – das ist mir klar! Ohne Klarheit und Offenheit könnte ich nicht mehr leben!“

## Keine der üblichen Geschichten

Ich weiß, es hört sich bis hierher ein bisschen wie eine der üblichen Geschichten an, in denen Frauen den Prozess ihrer Selbstfindung zum Thema machen. Wenn man von Anette Wendler-Krugs Geschichte hört und ihr dabei ins Gesicht schaut, verbieten sich aber die etwas genervten „Ach so, wieder so eine“-Gedankenflüge wie von selbst.

Ich werde hier nur im Groben wiedergeben, was uns Anette Wendler-Krug erzählt hat – eine Lebensgeschichte mit vielen Verästelungen in Geschichten anderer Familienmitglieder hinein, mit dramatischen Einzelerlebnissen, unterschiedlichen Phasen ihrer Biographie, mit Themen wie Freundschaft, Liebe, Thailand-Reisen und schließlich den Erfahrungen ihrer Traumatherapie. Denn erstens waren wir nur zwei Stunden bei ihr und der Platz im Dijou würde weder reichen noch passen, um mehr mitzuteilen. Zweitens aber, und das ist der viel wichtigere Grund, würde es in meinen

Augen eine Anmaßung sein, mit meinen Worten und meinem Verständnis vermitteln zu wollen, was Anette Wendler-Krug durchlebt hat: Dass ihr Vater, ein Onkel, ein Opa sie schon in ihrer frühen Kindheit missbraucht haben. Sie kann nur selbst davon reden.

Sie versucht es bereits, schreibt an einem Buch. Es wird dauern, bis sie all die Worte gefunden hat, mit denen sich ausdrücken lässt, was sie jahrzehntelang nicht sagen, nicht denken konnte. Seitdem es im letzten Juni einen Bericht in der Stuttgarter Zeitung über sie gab, hörte sie vor allem von ihren Geschwistern, dass sie Schmutz über der Familie ausbreite. Wer über „sowas“ mit Fremden rede, mache sich und die ganze Geschichte ja unglaublich, weil „sowas“ nicht an die Öffentlichkeit gehöre!

Für Anette Wendler-Krug gab und gibt es keinen anderen Weg des Nicht-kaputt-Gehens: Wer von Klein auf völlig allein war mit ihm angetanen Abscheulichkeiten und der Angst vor den nächsten Angehörigen, kann das stumme Verlies nur hinter sich lassen, wenn er zu anderen Menschen durchdringt. Und jede Stimme, die da „Das-gehört-sich-nicht!“ raunt, wäre erneut eine Aufforderung zu schweigen, sich zu schämen und sich wieder in die Finsternis zurückzuziehen.

Anette Wendler-Krug wurde 1965 in Stuttgart-Feuerbach geboren, als drittes von vier Kindern. „Nicht gewollt vom Vater und der Mutter!“ steht für sie fest, während das letzte Kind der Familie, ihre jüngste Schwester, dann zur Prinzessin aufstieg. Sie dagegen wurde nicht geliebt, sondern geschlagen, missbraucht, benutzt. „Ich hätte ein Junge werden sollen. Dass das dritte Kind wieder eine Tochter geworden war, passte der Mutter gar nicht. Meine Mutter zog mich an wie einen Jungen und behandelte mich auch so. Vielleicht wusste sie mehr, vielleicht wollte sie mich so schützen“, überlegt Wendler-Krug.

### Erinnerungen an Kindheit

Ihre Kindheit mit den Geschwistern und Nachbarskindern hatte sie lange Zeit so in Erinnerung, als ob es doch eigentlich unbeschwerte Jahre mit Zeit zum Spielen gewesen seien, die sie am liebsten im Freien verbrachte. Wenn da nicht immer wieder auch Szenen in ihr aufgeblitzt wären, die nicht zu den heiteren Bildern passten. Jene etwa, aus ihrem sechsten Schuljahr, in der sie am Stubentisch saß und Hausaufgaben machen musste. Links von ihr saß die Mutter, die stets alles tat, was der Vater verlangte. So schlug sie zu, wenn Anettes schnörklige Schrift zu sehr nach links kippte. Noch heftiger aber fielen die Ohrfeigen von rechts aus, wo der Vater saß.

### Trost in der Natur

„Wahrscheinlich habe ich mich deshalb immer draußen herumgetrieben, auf der Straße und in den Gärten“, sagt Wendler-Krug. Sie fand schon damals Trost in der Natur, sie bot ein paar Stunden lang Freiheit, half dabei, weiter zu leben und all das auszublenden, was im Haus auf sie wartete, Schläge, Zornesausbrüche des Vaters, in denen er kurz und klein schlug, was ihm unter die Augen kam. Und wenn sie es war, die ihm unter die Augen kam, fand Bestrafung statt. „Und wenn du fragst warum, kriegst du gleich noch eine!“ Nach außen aber ergab sich das Bild einer heilen Familie – mit Geburtstagsfeiern, Spieleabenden, Ausflügen, Skiurlauben.

„Ich hatte in der Schule und im Sport auch Erfolge, alles schien in Ordnung“, erzählt sie. Aber der Druck, der auf ihr lastete und von innen kam, war unerklärlich, wurde immer größer. Sie musste das Neue Gymnasium nach zweimaligem Sitzenbleiben verlassen und begann eine Ausbildung als Bürokauffrau beim Süddeutschen Rundfunk, wo sie später (dann beim fusionierten SWR) auch 21 Jahre beschäftigt war.

### Viel unterwegs

Durch Ausbildung und Beruf, ihre sportlichen Aktivitäten in der Leichtathletik, beim Reiten, Schwimmen, im Geräteturnen und als Übungsleiterin war sie viel unterwegs. So baute sich schließlich auch mehr Unabhängigkeit und Distanz zu den Eltern auf.

Hätte da denn nicht alles einfach verschlossen bleiben können, wo sie es doch sowieso nicht bewusst erinnerte? Die Strategien zum Weiterleben, die in jemandem angelegt sind, der, bei Strafe des Zerbrechens daran, nicht in sich hineinhören darf, funktionierten bei ihr noch immer.

Für Anette Wendler-Krug hielt auch ihr Erwachsenenleben weitere Erfahrungen bereit, die mit Übergriffigkeit, Bedrängung, Benutztwerden zu tun hatten. Und trotzdem ging sie ihren Weg... ihren Weg einer großen Liebe, beruflicher Erfolge, ihrer Leidenschaft für Thailand, ihres Heimatfindens in Heimerdingen. Bis zu jenem Lebenstiefpunkt im Sommer 2016, der sie so heftig erschütterte, dass das tief abgelegte Kindheitsgrauen plötzlich mit aller Macht hervordrängte und sich über die Therapie schließlich Schritt für Schritt in präzisen Erinnerungen erschloss.

### Man kann Muster erkennen

„Was passiert ist, lässt sich nicht ungeschehen machen“, sagt Anette Wendler-Krug zum Abschluss unseres Gespräches. „Aber man kann Muster erkennen, die einen jahrelang bestimmt haben. Dann muss man konsequent Grenzen setzen, kann die Muster so überschreiben! Und dann gehen neue Türen auf!“

Von Christa Fischer

UNSER WEG SEIT 2012.  
VIELLEICHT FAHREN WIR  
IHN BALD GEMEINSAM.

**SKYACTIV**  
TECHNOLOGY

Verantwortungsvolle und zukunftsweisende Motortechnologie heißt bei uns SKYACTIV. Der Weg, mit dem wir seit 5 Jahren die Euro 6-Norm erfüllen.

Fahren auch Sie mit der Zeit:

**Jetzt alten Diesel abgeben und**

**bis zu € 6.000**

**SKYACTIV Wechselprämie sichern!\***



\* SKYACTIV Wechselprämie beim Kauf eines Mazda Neuwagens (unzugelassen) oder Vorführgagens, außer Mazda MX-5 und gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Diesel Pkw (Schadstoffklasse Euro 4) bzw. nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel Pkw (Schadstoffklasse Euro 1-3), welcher mindestens 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Maximale Prämie beim Kauf eines Mazda6. Angebot ist gültig für Privatkunden und Gewerbekunden ohne Rahmenabkommen bei Kaufvertragsabschluss bis 31.12.2017 und nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.

**Autohaus Stöffler GmbH**

Porschestraße 34 • 70435 Stuttgart

Tel. 0711/1369810 • [www.autohaus-stoeffler.de](http://www.autohaus-stoeffler.de)

**Über 35 Jahre Ihr Mazda-Partner in Stuttgart-Zuffenhausen**



– Geschäftliche Information –

# Welten, Wasser, Wirbeltiere

Ein Gespräch mit Mike Gallert über das Oben und Unten seines Gewerbes

„Ich finde meinen Beruf sehr attraktiv!“, erklärt er gleich zu Beginn unseres Gespräches selbstbewusst, nachdem ich das Interview mit einer Frage begonnen hatte, die ihm wahrscheinlich oft begegnet: Es sei ja wohl so, dass die Leute über sein Arbeitsfeld gerne witzelten – wegen des ‚anrühigen‘ Images. Ob man noch Mitarbeiter für den Beruf finden könne, wo der doch meist ‚unterirdisch‘ stattfindet?

Mike Gallert klärt auf, warum alle Klischees zur Tätigkeit einer Rohrreinigungsfirma falsch sind. Zum einen kämen er und seine Leute gar nicht direkt mit Fäkalien in Berührung, zum anderen machten modernste Kamera-, Mess- und Steuerungstechnik den Beruf heute anspruchsvoll und vielseitig. „Und das Wesentlichste hab ich noch gar nicht erwähnt: die Herausforderung nämlich, dass man es bei jedem Einsatz mit ganz unterschiedlichen Menschen und Situationen zu tun hat und oft erst vor Ort eine Lösung finden kann! Mal erlebt man völlig hilflose oder panische Senioren, deren Küche überschwemmt ist und die gar nicht wissen, woher das Wasser stammt. Ein anderes Mal kommt ein Notruf wegen übler Gerüche von Nachbarn, während die Hauseigentümer gerade im Urlaub sind.“

Auch die Rahmenbedingungen seien jedes Mal andere. „Ob der bauliche Zugang für eine Kamera-Befahrung eines Kanals passt oder ob man in einem Schacht bis zum Verbindungsrohr vordringen kann – das weiß man vorher meistens nicht!“ Er selbst könne öfter mal nicht einfach so in einen Schacht klettern oder sich schnell unter ein Küchenspülbecken legen, grinst der 1,94 Meter große und athletisch gebaute Hüne. Einer seiner drei Mitarbeiter, ein Italiener, sei da viel geeigneter.

Mike Gallert, 1975 geboren, ist ein Ditzinger und man könnte sagen, dass er eigentlich nie aus der Heimatstadt herausgekommen ist. Das aber trifft nur für ihn als Privatmann zu. Mit seinem Firmenwagen nämlich muss er oft und viel weiter „raus“ als ihm lieb ist. Bei einem der letzten Samstags-Noteinsätze waren es wieder mehrere hundert Kilometer. Trotz fehlender Freizeit und trotz des großen Einzugsgebiets: Mike Gallert ist, nach kleineren Umwegen, in seinem Wunschberuf angekommen!

Als Siebenjähriger war er längere Zeit schwer krank. Danach war alles ein wenig anders und auch seine weitere ‚Schulkarriere‘ betroffen. So machte er nach der Schule eine Ausbildung zum Metzger, dann noch eine zweijährige zum Koch – und arbeitete dann doch nicht in diesen Berufen, sondern ging auf den Bau, wo er als Geräteführer im Industrieabbruch sein Geld verdiente. Während dieser Zeit war er ein paar Mal von Bekannten gefragt worden, ob er mal schnell mitkomme – da sei ein Verwandter, der es mit verstopften Rohren zu tun habe. Mike sagt von sich, er habe schon damals ein Helfersyndrom gehabt, sei halt mitgegangen. Aus den Einblicken ins Arbeitsgebiet der Rohr- und Kanalreinigung sei später die Idee entstanden, mit seiner damaligen Freundin zusammen eine Firma zu gründen, eine Firma, die 13 Jahre lang existierte.

Im Januar 2017 aber hieß es für ihn mit aller Konsequenz: alles auf null! In seiner heutigen GmbH ist er alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer, alles in einer Person. Aber an seiner Seite gibt es drei Mitarbeiter, die so gut, ehrlich und verlässlich arbeiten, dass er an Expansion denkt. Die Auftragslage gibt es her. Eine große Hilfe ist für ihn auch, dass seine Mutter ihm im Büro den Rücken frei hält. „Aber Sie kennen sich auch selbst mit allem aus? So Angebotserstellung, Buchhaltung, Verträge? Alles autodidaktisch angeeignet?“, frage ich, mit Blick schräg nach oben. Er bestätigt es (es reizt mich zu schreiben: der Sitzriese nickt).

Die vier Fahrzeuge seiner Firma sind sein Eigentum. „Keine Schulden, keine Leasingverträge, alles selbst erarbeitet. Darauf bin ich stolz“, sagt er. Ein einzelnes Fahrzeug, voll ausgestattet mit Kamerasystem und Hightech, kostet

180.000 €! „Hatten Sie nie Existenzängste?“, frage ich. Mike Gallert erzählt ein bisschen: Angesichts der Erfahrungen vom Bau, wo schlechte Zahlungsmoral oft auch leistungsfähige Betriebe in Schieflage bringe, seien ihm die Risiken natürlich immer bewusst. Aber mit seinem breiten Kunden- und Leistungsspektrum und dem großen Einzugsgebiet sei die Situation kalkulierbarer. Er nehme auch nicht mehr jeden Auftrag an, auch da habe er dazugelernt. Außerdem sei er grundsätzlich zuversichtlich. „Bei 1.000 verschlossenen Türen gibt es am Schluss immer eine, die aufgeht. Das sind meine Erfahrungen und das ist meine Überzeugung!“, sagt er. Das brauche Hartnäckigkeit und Geduld, und die habe er. Das glaubt man ihm sofort!

Geduld und Gelassenheit braucht er auch immer dann, wenn er auf Kunden trifft, die Wunder erwarten oder ihn bzw. seine Mitarbeiter herablassend behandeln. Dann denkt er sich seinen Teil. Aber manchmal reicht das nicht. „Und dann?“, frage ich – und bitte um ein Beispiel. Gallert erzählt von einem jungen Mann in einem großen Brauereibetrieb, dessen Hauptaufgabe es ganz offensichtlich war, Sohn zu sein. Verwöhnter Sohn. „Der hat uns wie Dreck behandelt. Da musste ich laut werden“, schmunzelt mein Gesprächspartner. „Sehr laut! Aber nicht ich, sondern der hat sich später entschuldigt.“

Seine Ansprüche an ordentliche Erledigung aller Aufträge – da bleibt keine Freizeit. 365 Tage, 24 Stunden für Notrufe erreichbar sein: Wie kann man das als Firma absichern? „Meine Mitarbeiter haben Familie. Da versuche ich so viel Rücksicht wie möglich zu nehmen und fahre oft selber zu den Kunden“, erzählt er.

Das Leistungsspektrum der Gallert-GmbH umfasst Abflussreinigung in Küche und Bad, Kamera-Inspektion von Leitungssystemen, Rohrnsanierung ohne Aufgrabung, Hochdruckspülen, Absaugungen aller Art bis hin zur Dachrinnenreinigung. Ab 15. Januar 2018 wird noch die Schädlingsbekämpfung entsprechend Tierschutzgesetz Paragraph vier hinzukommen. Dabei gehe es um Wirbeltiere, erklärt mir mein Gesprächspartner. „Wirbeltiere?“, frage ich irritiert. Und ohne bereits – es geht da vor allem um Ratten! „Ja“, bestätigt der Mann im Arbeitsoverall mit leichtem Grinsen, weil meine Stimme ein gewisses Grauen verstrahlt. „Wir sind mit unseren Geräten ja sowieso vor Ort, da, wo der Schädlingsbefall ist“, fügt er hinzu. Auf das Thema kommen wir noch zurück.

Zuvor will ich wissen, ob es für seine Firma schon weitere Überlegungen gibt, was die Zukunft an neuen Aufgaben und Lösungswegen bringen wird. „Klar, die Technik entwickelt sich ja immer weiter. Hinsichtlich Kanalsanierungen, Inlinesystemen, Rohrreparaturen ohne Erdreichaufgrabung deutet sich längst Neues an. Das braucht Mitarbeiter mit viel Technikverständnis, vor allem aber Zusammenhangswissen!“, betont er. Gleichzeitig müssten seine Leute aber auch gut mit Kunden klar kommen und was vom Bau verstehen. „Neues ist ja nicht immer besser. Die Baumaterialien und Komponenten, die in Kanal- und Rohrssystemen heute verarbeitet werden, und leider auch die Qualität der Bauausführung sind manchmal so, dass da schnell was verstopft oder durchlässig wird.“

Etwa die Hälfte von Gallerts Aufträgen kommt von Hausverwaltungen, die andere von Privatkunden. Kein Auftrag ist wie der andere. Selbst die Jahreszeiten und die Witterungslage spielen eine Rolle – wie im Oktober, wo sie wegen Starkregens oft Grundleitungen überprüfen mussten. Nicht nur bei akuten Schadensfällen sind die Rohrreiner gefragt, sondern auch präventiv, weil jeder Gebäudeeigentümer für die Dichtigkeit seiner Rohre sorgen, den Austritt von Fäkalien verhindern, seiner Nachweispflicht turnusmäßiger Dichtheitsprüfung gemäß Wasserhaushaltsgesetz nachkommen muss.

Was ihn ärgert, sind die schwarzen Schafe, die auch im Bereich der Rohr- und Kanalreiner zahlreich auftreten, oft mit Lockangeboten über die Gelben



Mike Gallert

Seiten, wo die Leute schnell nachschlagen, wenn sie einen Notfall haben. „Und in so einer Situation zahlen die dann auch bar, freuen sich über den günstigen Preis und sind zufrieden, wenn's plötzlich wieder abfließt in der Toilette.“ Aber kurze Zeit später ist's dann oft wieder so weit. Soll heißen: so zu. Zertifizierte Fachbetriebe wie der von Mike Gallert, der ja Prüfungen ablegen, Nachweise und Dokumentationen erbringen muss, haben es mit den schwarzen Schafen der Branche nicht leicht. „Gute verlässliche Arbeit kostet nun mal was! Ich muss meine Leute bezahlen, muss für die Fahrzeuge und die ganze Technik aufkommen!“, sagt er.

Regelrecht zum Zivilisationskritiker wird der junge Firmenbesitzer beim Thema, wie furchtbar ‚oberflächlich‘ die meisten von uns die Welt sehen. Auch in Ditzingen. Denn es gibt auch das Leben unter Tage, die Welt drunter. Das Kanalnetz der Stadt sei inzwischen so marode, dass einem das kalte Grausen kommen könne. Oben werde die Stadt immer adretter und luxuriöser, unten kaputter und ekliger. Oben hui, unten pfui fällt einem da ein. „Und die Konsequenzen?“, frage ich. Der Mann mir gegenüber zuckt die breiten Schultern. „Totalausfälle, dramatische Schadensereignisse?“, deutet er Szenarien an, über die man nicht weiter nachdenken mag. „Aber auch die Bürger sind Schuld, dass es da unten so wüst aussieht! Tonnen von Feuchttüchern und Hygieneartikeln werden einfach so in die Kanalisation entsorgt!“ Mike Gallert redet sich ein bisschen in Fahrt, aber er

wählt die Worte weiterhin präzise, Sorge und Verärgerung in der Stimme halten sich die Waage. „Jeder rümpft die Nase, wenn er über unsere Arbeit und über das Kanalisationsystem redet. Hauptsache oben riecht alles nach Lavendel. Man ist ja so reinlich und nutzt eifrig die vielen Tüchlein und Lotions, die die Kosmetikindustrie einem empfiehlt. Aber was unten, im finsternen Bereich, rauskommt...“ Er sieht bei dieser Vorstellung auch finster aus. Am schlimmsten sei, wenn die Leute das Spülbecken als Abfalleimer benutzen oder Essensreste ins Klo schütten. Das sei ja so bequem! „Aber damit lockt man Ratten an! Wo eine erste ist, findet auch schnell eine zweite hin. Und dann...“

Ich bringe New York und Neapel ins Gespräch, wo die Rattenpopulation kaum noch einzudämmen ist. Millionen von Ratten! „Hier doch auch!“, sagt er und erzählt von einem Einsatz, wo eine Grundleitung völlig verstopft war. Ursache unbekannt. Aber dann... die weitere Abklärung der Sache durch eine Kanalbefahrung ergab, dass es Hunderte von Ratten und ihre Nestbauten waren, die den Kanal verstopft hatten. Ich höre mir an, wie es mit dieser Verstopfung weiterging. Krimi, Dramatik! Aber ich schreibe hier nicht weiter darüber! So viel aber noch: auch mit den Ratten kommen Gallert und seine Mannen natürlich nicht direkt in Berührung, sondern sie sind auch da mit modernster Technik und Spezial-Knowhow ausgestattet, um in der Unterwelt wieder für Durchfluss zu sorgen.

Ein attraktiver Beruf? Interessant und herausfordernd auf jeden Fall!

Von Christa Fischer

### Rohr- und Kanalreinigung Gallert GmbH

Inh.: Mike Gallert  
Zollernstraße 30  
71254 Ditzingen  
Tel.: 0152-216 53 973  
www.gallert-rohrreinigung.de  
info@gallert-rohrreinigung.de





# Das Ditzinger Schloss

Von Dr. Herbert Hoffmann

*„Das Dorf Ditzingen war der Sitz eines Adelsgeschlechts“. So heißt es in der Beschreibung des Oberamtes Leonberg von 1852. Die als „Ritter von Ditzingen“ bezeichnete adlige Familie hatte am damaligen Rand des Dorfes unweit der Glems eine Burg gebaut, auf deren Grundmauern das Ditzinger Schloss bis heute umgeben von einem Graben und einem schönen Garten steht.*

Seinen Ursprung hat das heutige Schloss in einem der beiden Herrenhöfe der fränkischen Adligen, die seit dem 8. Jahrhundert als Grundherren in Ditzingen residierten. Sie bauten ihre Behausungen zu wehrhaften Höfen aus und waren hier als Kirchengründer tätig. Um ihr Seelenheil zu sichern, verschenkten sie einen Teil ihres Besitzes an die Klöster Lorsch, Hirsau und Reichenbach. Die so ausgestatteten Klöster übernahmen mehr und mehr die Verwaltungsaufgaben des Reiches. Das erzeugte Unmut bei den weltlichen Fürsten. Seit dem 12. Jahrhundert setzten die deshalb immer häufiger waffenfähige und ökonomisch abgesicherte Dienstleute als Vasallen in den Dörfern ein. Um als Ritter Dienst

tun zu können, erhielten sie eine entsprechende materielle Ausstattung. Im 13. Jahrhundert bauten die zu Wohlstand gekommenen ritterlich lebenden Familien auch eigene befestigte Häuser und sogar kleine Burgen in unmittelbarer Nähe zu den bäuerlichen Siedlungen.

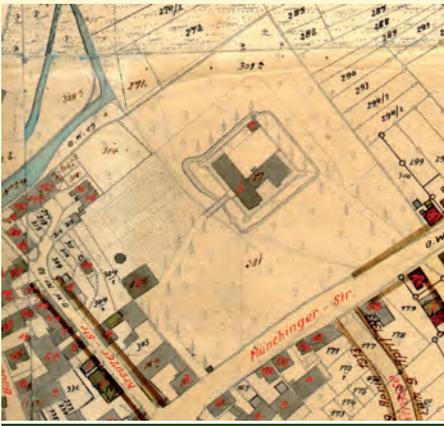
Als der früheste „Herr von Ditzingen“ ist Konrad als einer der Räte Graf Wilhelm von Tübingen in einer Urkunde vom 9. Juni 1236 genannt. Die „Ritter von Ditzingen“ bauten im Laufe des 13. Jahrhunderts die Burg zu einer befestigten Anlage mit Türmen, einem Wassergraben und einer Zugbrücke über den Graben aus. Der Wassergraben wurde über eine Leitung vom Beutenbach mit Wasser versorgt. Ihren Höhepunkt hatte die ritterliche Dorfherrschaft am Ende des 13. Jahrhunderts. Dann teilten die Brüder Johann und Balsam von Ditzingen die Dorfherrschaft im Jahr 1295 in zwei Teile auf. Weil neben dem ritterlichen Besitz auch das Kloster Reichenbach noch erhebliche Anteile an der Ditzinger Grundherrschaft hatte, gerieten die Ditzinger Ritter immer mehr in die Defensive. Schließlich verkauften

die Erben Grundstücke und die mit der Ortsherrschaft verbundenen Rechte Stück für Stück an andere adlige Familien. Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts erwarben die Grafen von Württemberg den größten Teil des Besitzes und fast alle Rechte. Um 1350 war Ditzingen mehrheitlich ein württembergisches Dorf.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts lag die Burg dann in Trümmern. Die Grafen von Württemberg belehnten die Brüder Melchior und Baltasar von Gültlingen mit der Burg. Die Brüder hatten den Auftrag, den „Burgstall Ditzingen“ zu einem repräsentativen Wohnhaus umzubauen. Viel Freude scheinen die neuen Burgherren nicht an der Immobilie gehabt zu haben. Schon 1456 verkauften sie die Immobilie an die benachbarte adlige Familie der „Ritter von Münchingen“. Mit der Familie des Hans Schenk von Stauffenberg kam 1487 eine fremde Familie nach Ditzingen. Erst deren Nachfolger, Dietrich von Frauenberg, steckte wieder Geld in das „Schloss“. Im Jahre 1665 beendete Benjamin von Münchingen den raschen Eigentümerwechsel. Von nun an gehörte



Modell des Schlosses



Plan von 1922

das Ditzinger Schloss in Erbfolge den Nachfahren der Familie von Münchingen. Seit 1891 ist die Familie Hiller-Gärtlingen über eine weibliche Erbfolge Eigentümerin des Schlosses.

Die Schlossbewohner hatten zwar keine besonderen Rechte im Dorf, sie nutzten aber die beiden Kirchen als besondere Grablege. Die überlieferten Grabsteine an der südlichen Außenwand der Konstanzer Kirche und in der Speyrer Kirche legen Zeugnis davon ab.

Wenn die adligen Herrschaften den Gottesdienst in der Konstanzer Kirche besuchten, waren besondere Stühle für sie reserviert. Die Schlossbewohner nahmen durchaus Anteil am gesellschaftlichen Leben des Dorfes. Immer wieder finden wir Angehörige der Familie von Münchingen als Taufpaten bei bäuerlichen Familien aus dem Dorf. Das Schloss bot Arbeitsplätze für Diensthilfen, in der Küche oder für Gärtner. Als im Jahre 1707 das Dorf von französischen Truppen im Spanischen Erbfolgekrieg niedergebrannt wurde, stiftete die

Familie von Münchingen 100 Gulden für einen wohltätigen Fonds. Aus ihm wurden alljährlich die Erträge von 5 Gulden für die Dorfarmen zur Verfügung gestellt. 1712 spendete die Familie von Münchingen 100 Gulden für den Bau der Orgel und für die Neubeschaffung von Glocken für die Konstanzer Kirche. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden aus ihrer Heimat Vertriebene eine erste Unterkunft in den Schlossgebäuden. Ein Teil des Schlossareals wird seit 1956 für den Kindergarten, heute das Kinderhaus, genutzt. Ein weiterer Teil ist als Grünanlage mit einem großen Spielplatz öffentlich zugänglich.

Das heutige Schlossgebäude wurde im 30-jährigen Krieg stark beschädigt und von der Familie von Münchingen im heutigen Zustand wieder aufgebaut. Dass der Wassergraben heute trocken liegt, ist dem Bau einer Mühle am Beutenbach im Zuge der heutigen Gröninger Straße zu verdanken. Um 1750 hatte die Gerberfamilie Reinert aus dem Remstal an der Glems in Höhe der Glemsbrücke an der Hirschlander Straße eine Gerberei gebaut. Zum Gerben von Häuten und zur Herstellung von Leder benötigte man neben dem direkten Zugang zu einem fließenden Gewässer auch noch Gerbsäure, die man aus gemahlener Baumrinde (Lohe) gewinnen konnte. In Ditzingen gab es zu dieser Zeit noch keine „Lohmühle“. Deshalb investierte die Familie Reinert in den Bau einer solchen Lohmühle. Weil die Wasserrechte entlang der Glems an die Ditzinger Müller vergeben waren, entschied man sich für den Bau am Beutenbach. Der Beutenbach trieb schon eine Getreidemühle, die Beutenmühle, an. Der Beutenbach mündete zu dieser



Grabplatte von 1675 der Familie von Münchingen

Zeit in Höhe der heutigen Tennisplätze in die Glems. Das Gefälle des Baches war aber groß genug, um eine weitere Mühle antreiben zu können. Der Mühlenneubau hatte durchaus Konsequenzen für die Umwelt. Mit dem Wasser des Beutenbachs war bis dahin der Graben des Ditzinger Schlosses mit Wasser gefüllt worden. Mit dem Bau der neuen Mühle wurde dieser Zufluss in Höhe der Ringwiesenstraße verschlossen. Der Schlossgraben liegt seither trocken.

Im Schloss und seinen Wirtschaftsgebäuden sind heute schöne Wohnungen untergebracht. Die Mauer, die das gesamte Areal umschließt, wurde in den letzten Monaten mitsamt einem wertvollen Zugangstor restauriert. Die Mauer stammt aus dem 17. Jahrhundert. Davor war das Schloss von einem Holzzaun umgeben. Die Baumstämme dafür und die Mauersteine für die Mauer musste einst die Gemeinde Gerlingen liefern.



Schloss 1935

# Menschen helfen mit Kompetenz

**24-h-Pflege und Betreuung DAHEIM**




- EU-Betreuungskräfte mit guten Deutschkenntnissen
- Erfahrenes und geschultes Personal
- Qualitätssicherung durch deutsche Pflegekräfte

**Kostenlose Beratung bei Ihnen DAHEIM**  
 Seniorenpflege Daheim GmbH · Benzstraße 8 · 70839 Gerlingen  
[www.Seniorenpflege-DAHEIM.de](http://www.Seniorenpflege-DAHEIM.de) · Tel 0 71 56-2 07 96 13



**LohiBW**  
 Lohnsteuerhilfe  
 Baden-Württemberg e.V.  
 Lohnsteuerhilfeverein  
 seit 1968



Burgunderstr. 28 · 70435 Stuttgart  
 ☎ 07 11 / 85 58 28 · Fax 07 11 / 85 58 77  
[s-zuffenhausen@lohi-bw.de](mailto:s-zuffenhausen@lohi-bw.de)

**Arbeitnehmern, Rentnern und Beamten helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft und § 4 Nr. 11 StBerG in Steuersachen.**

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!**

## DER WEG ZUM SCHARFEN SEHEN



### 1. Aktuelle Sehschärfe

Im ersten Schritt betrachten wir das Sehen mit Ihrer aktuellen Brille und informieren Sie über den momentanen Stand Ihres Sehvermögens.



### 2. Neue Brillenwerte

Als nächstes bestimmen wir mit moderner Messtechnik und langjähriger Erfahrung die exakten Werte für den Fern-, Zwischen- und Nahbereich.



### 3. 3D-Sehen

Beim dreidimensionalen Sehen spielt die beidäugige Sicht eine wichtige Rolle. Daher betrachten wir das Zusammenspiel des rechten und linken Auges.

### 4. Kontrastsehen

Um festzustellen, bis zu welcher Grenze Helligkeitsunterschiede von Ihren Augen wahrgenommen werden, wenden wir einen speziellen Kontrasttest an.



### 5. Farbsehen

Mithilfe unseres Farbseh-Tests erhalten Sie Aufschluss darüber, ob bei Ihnen eine Rot-Grün-Schwäche bzw. eine Rot-Grün-Blindheit vorliegt.



### 6. Augenbeweglichkeit

Für entspanntes Sehen im Alltag messen wir mit speziellen Funktionaltests die Beweglichkeit und Fixationsfähigkeit beider Augen.




**DORFBRILLE**  
 BY NICOLE LEONHARDT

Heimerdinger Str. 2  
 71254 Ditzingen-Hirschlanden  
 Telefon: 0 71 56 - 6 02 85 02  
[www.dorfbrille.de](http://www.dorfbrille.de)

**SEHTEST GUTSCHEIN**

Sie erhalten unseren Sehtest\* bei Vorlage dieses Gutscheins kostenlos.  
\* im Wert von 49,- Euro.

# Helfen macht glücklich

– Geschäftliche Information –

txn. Alle Jahre wieder werden zum Internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember besonders engagierte Menschen für ihre Verdienste ausgezeichnet. Doch das ist für Ehrenamtler nicht der Grund sich zu engagieren. Anderen zu helfen, sei es durch Fußballtraining, Essensausgabe bei einer Tafel, den Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr oder Vorlesen im Seniorenheim, wird mit dem guten Gefühl belohnt, etwas Sinnvolles getan zu haben. Nicht zuletzt deshalb engagieren sich über 31 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich. „Wer auf der Suche nach einem Ehrenamt ist, sollte mit seinem Arbeitgeber darüber sprechen“, empfiehlt Petra Timm vom Personaldienstleister Randstad. „Häufig unterstützen Betriebe soziale und karitative Projekte oder sind offen für ein neues gemeinsames Engagement“, weiß die Unternehmenssprecherin. Randstad Deutschland unterstützt und fördert den freiwilligen Einsatz seiner Mitarbeiter zum Beispiel durch das Projekt „Ehrensache“. Sportvereine, Freiwillige Feuerwehren, THW, Flüchtlingsunterkünfte, Umweltorganisationen und viele andere Institutionen sind auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen. Wer auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Aufgabe ist, findet Projekte und Initiativen oft auf den Webseiten der Städte und Landkreise. Eine große Auswahl wird ebenfalls online unter [www.ehrenamtssuche.de](http://www.ehrenamtssuche.de) vorgestellt.



## Unsere Leistungen:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Intensivpflege / Heimbeatmung
- Hauswirtschaft
- Einkaufsservice

Lassen Sie sich von unseren Pflegeexperten kostenlos beraten.

Und wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir gerne zu Ihnen.

Rund um die Uhr erreichbar  
0 71 56 / 480 77 37



Höflinger Straße 3/1  
71254 Ditzingen  
info@zip-pflegedienste.de

## VR-GewinnSparen

2x Audi A5 Cabrio

3x Audi Q2

4x Audi A3 Sportback

Monat für Monat:  
Gewinnen,  
sparen, helfen.

### TIPP:

Ein VR-GewinnSpar Einzel- oder Jahreslos ist ein tolles Geschenk!

Abbildungen  
ähnlich



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

### Dauerauftrag für mein Glück: VR-GewinnSparen.

Monat für Monat: 2x Audi A5 Cabrio, 3x Audi Q2, 4x Audi A3 Sportback, 1x 25.000 Euro, 2x 10.000 Euro, 5x 2.500 Euro und Geldgewinne von 1.000 Euro, 250 Euro, 100 Euro sowie 50 Euro.

Weitere Produktinformationen unter [www.volksbank-strohgau.de/gewinnsparen](http://www.volksbank-strohgau.de/gewinnsparen)

[www.volksbank-strohgau.de](http://www.volksbank-strohgau.de)

Wir machen den Weg frei.



Volksbank  
Strohgäu eG



# STADTBAD DITZINGEN



## WIR GEHEN REIN!

Selbstversuch in der Sauna zu Ditzingen

Von Christa Fischer

*Eigentlich war geplant, uns zu einem informativen Gespräch mit dem Sauna-Team zu treffen und, wenn möglich, im Inneren der Anlage ein paar schöne Fotos zu machen. Für alle Fälle waren wir aber mit Handtüchern ausgestattet, falls wir doch „richtig“ saunieren würden. Was dann geschah! Es lag wohl an den Beschreibungen der Herren Lanzendorfer und Corcio, die uns Lust aufs Saunieren machten. Frau Winter vom Team kam etwas später noch in unsere Runde und Herrn Aydur, als verlässliche Aushilfe bekannt, sahen wir heute gar nicht. Die Gäste, mit denen wir später sprachen, bestätigten uns, dass das gesamte Team großen Anteil daran habe, dass die Ditzinger Sauna als behaglicher, gepflegter Entspannungsort geschätzt wird.*

Seit 2010, nach dem Umbau des Stadtbades, gibt es diese Sauna. Seitdem wurden mehrfach einzelne bauliche und gestalterische Komponenten erneuert, der Küchen- und Erholungsbereich umgestellt, die Öffnungszeiten der veränderten Nachfrage angepasst. Vor allem aber, so erzählt uns der Chef des Stadtbades, Herr Lanzendorfer, wurden neue Angebote kreiert: Alle 14 Tage tritt samstags ein Unterhaltungskünstler auf, 14 Tage später ist ein Samstag mit Klangschalen angesagt. Auch der Freitagabend als Grill-Sauna ist inzwischen beliebt. Man muss den Gästen was bieten...

Lanzendorfer erzählt uns, dass es durchaus ein paar Besucher mehr sein könnten in der Sauna. Zwar gibt es Wochentage und Zeiten, da sei es hier regelmäßig wunderbar voll. Aber ebenso gebe es Tagesabschnitte, wo zu wenig los sei.

Über veränderte Freizeitbedürfnisse kommen wir mit dem Stadtbadchef und Carlo Corcio in ein intensives Gespräch: Natürlich, eine Sauna muss heute mehr bieten als ein paar Bänke zum Schwitzen, Dusch- und Ruhemöglichkeiten. Sie ist für viele auch ihr Ort behaglicher, überschaubarer Geselligkeit.

Sollte man den familiären Charakter, den man zumindest an Nachmittagen wie diesem, wo sich sämtliche Gäste kennen, erleben kann, nicht noch weiter herauskehren? Das ist ein Thema, zu dem es unterschiedliche Meinungen gibt. Andere Gäste fühlen sich von so viel familiärer Vertrautheit vielleicht abgeschreckt, die wollen ein paar Stunden nur Ruhe, ganz für sich sein? Und noch andere würden sich eine Sauna wünschen, in der ständig die Post abgeht und ein Event das andere jagt? Aber die letzteren sollten wahrscheinlich besser in einen Wellnessstempel gehen.

Herr Lanzendorfer erzählt uns, dass wohl alles, zur richtigen Zeit und im richtigen Maß, seine Berechtigung hat, man sich ein Stück weit immer wieder den Wünschen der Kunden öffnen müsse. Bei Events z.B. kommen andere Gäste als üblich, da erlebe man auch die Sauna mal anders – als Veranstaltungsort. Das sei dann auch eine gute Sache, da sie, das Team, ja dafür sorgen, dass der Grundcharakter und die Qualität ihrer Sauna erhalten blieben. Da auch er jeden zweiten Sonntag zum Aufgießen kommt, habe er gut im Blick, wie sich Erwartungen und Verhaltensweisen von Gästen entwickeln.

Ich erzähle, dass im Stuttgarter Leuze im nächsten Jahr Schwimm- und Saunabetrieb streng voneinander getrennt werden sollen, weil zu viele Schwimmer einfach zum Gaffen mal übergegangen seien – so war es in der Stuttgarter Zeitung zu lesen. „Das Problem gibt es bei uns nicht, wir kennen unsere Gäste, achten drauf, dass sich jeder benimmt. Wir haben auch im Blick, wenn sich einer mal zu viele Aufgüsse oder Saunagänge zumutet, dann sprechen wir ihn an“, sagt Lanzendorfer. Keine anonyme „Sauna-Anlage“ zu sein, sondern eine, in der man sich als Gast willkommen weiß, sich schnell orientieren kann, mit anderen ins zwanglose Gespräch kommt, wenn man das will – aus unserer Sicht ist es ein toller Vorzug!

Das ist der Moment, wo meine Entscheidung fällt: Ich gehe unter die Dusche und komme im Handtuchgewand wieder. Denn ich will den Handaufguss in der Außensauna keinesfalls versäumen. Rolf folgt meinem Beispiel und wir



Heller, freundlicher Ruhebereich



**Das Saunateam: Stefan Lanzendorfer, Carlo Corcio, Jessica Winter**

folgen dann beide Carlo, den hier alle so nennen und der sowas wie der gute Geist im Saunareich ist. Als besonderen Aufguss hat Carlo an diesem 21. November Pfeffer mit Papaya gemischt. Als er seine Auswahl den Dienstagsgästen bekannt gibt, wird von den Bänken her gewitzelt. Ob er Restbestände bei Lidl aufgekauft habe, wohl die mit abgelaufenem MHD? Das Witzeln vergeht bald...

Carlo sorgt erst mal für üppige Frischluftzufuhr. „Alles was nix kostet, geben wir reichlich!“ Dann schließt er die Tür und wir erfahren, was es mit Pfeffer & Papaya so auf sich hat, welche lösenden, anregenden Wirkungen wir erwarten können. Die Einführung ist kurz und kundig, dann beginnt der eigentliche Aufguss. Spätestens jetzt wird deutlich, welche Autorität Carlo an diesem Ort genießt. Das letzte Räuspern ist verstummt. Man beugt sich auf Carlos Aufforderung hin leicht nach vorn, als er die ersten P&P-Heißluftschwaden auf die Bänke wedelt. Auch der Aufforderung, sich nun gerade aufzurichten und zu lächeln, bevor er anschlägt, folgen wir gehorsam. Er meint es ja gut, auch wenn es auf den Schultern und an den Lenden zwickt und piekt!

Nicht nur bei der Mischung des Aufgusses geht Carlo auf besondere Wünsche der Gäste ein, sondern auch die Heftigkeit seiner Schläge dosiert er ganz individuell. Man muss sich mit „dezent“ oder „kann mehr sein“ nur

deutlich äußern, wie viel Heiß oder Hölle man verträgt.

Nachdem er sich – mit aufmerksamem Blick in die Runde – Erinnerung an ein paar Verhaltensregeln – nach draußen verabschiedet hat, kommentieren einige unserer „Beisitzer“, die dienstags überwiegend aus Weilimdorf bzw. Gerlingen kommen: „Grade wegen ihm komme ich gern her! Seine tollen Aufgüsse und dazu die coolen Sprüche. Aber er achtet auch drauf, dass sich alle benehmen und Ruhe eintritt, wenn’s ruhig sein soll!“ Für einen anderen zählen die Nähe und gute Erreichbarkeit dieser Sauna besonders. „Und natürlich die Sauberkeit, die Qualität – bei dem Preis!“ „Aber“, gibt ein Dritter zu bedenken, „dass die Parkplätze draußen nur drei Stunden kostenfrei sind, ist nicht in Ordnung. Wie soll das denn gehen!“

Nicht nur die Schrift auf meinem Notizzettel droht zu zerlaufen... da laufe auch ich jetzt schnell raus. Unter der Dusche kommen die Lebensgeister wieder. Auf den weißen Gartenstühlen sitzen, in ihre Bademäntel eingehüllt, nun nicht nur die Badegäste, sondern auch Carlo und sein Chef. Wir wollen fotografieren. Aber einer, der eben mit beim Aufguss war, ist noch nicht so weit. „Theo, mach dir mal die Haare gscheit, du kommst aufs Bild!“, wird ihm zugerufen. Nachmittagssonne, ein Garten-Kleinod und eine solch heitere Stimmung – Saunieren ist eine wunderbare Erfindung! „Ja, wenn die Gäste Vertrauen haben, ein paar Stunden vom Alltag loslassen können und beim Verabschieden sagen, dass es ein schöner Tag war – das ist wie Trinkgeld!“, sagt Carlo, der mal als Rettungsschwimmer anderswo angefangen hat, dann seinen Saunameister machte und planmäßig noch acht Jahre Berufsleben vor sich hat.

Das Flair, das dieser Saunagarten hat, ist wirklich einzigartig. Der Barfuß-Rundweg über Späne, Erde, Kies und

Gras, an schönen Bäumen mit welchem Laub und kleinen Anpflanzungen vorbei, führt mich zum Bänkle etwas im Abseits, wo Theo aus Gerlingen inzwischen sitzt und raucht. Er ist dienstags regelmäßig da und samstags kommt er mit Frau, Tochter und meist weiteren Angehörigen. „Oft sind wir zu sechst. Samstags ist’s vom Charakter her ganz anders als dienstags. Aber es ist immer schön hier!“

Nach einem kurzen Abstecher in die anderen Saunen nehmen wir Abschied, werfen noch einen Blick in den großzügig geschnittenen und mit gepflegter Küchenzeile ausgestatteten Aufenthaltsraum, in dem sich jeder frei bewegen und bedienen kann – mit Kaffee, am Snack-/Getränke- oder Bierautomaten. Bierautomat? Wenn wir nicht noch einen weiteren Termin vor uns hätten, wäre der Herr an meiner Seite – heute in Handtuch gekleidet und mit Kamera um den Hals – ganz sicher hier geblieben!

### Sauna im Stadtbad

Hohenstaufenstr. 3  
www.ditzingen.de



### Winteröffnungszeiten:

Mo 16–21 Uhr; Di, Do 11–21 Uhr;  
Mi 9–22 Uhr Damensauna,  
Fr 11–22 Uhr, Sa 9–22 Uhr, So 9–19 Uhr  
**Preise** (in Klammer ermäßigt):  
10 € (8)/Tag, 8,50 € (7)/3 h, Mitternachtssauna und Events 12 € (10),  
Eintritt über Kassenautomaten.

Wertkarten machen die Sache noch preiswerter. Und den Happy Birthday sollte man auch nicht versäumen (kostenlose Nutzung am Geburtstag oder einen Tag davor oder danach – Ausweis nicht vergessen!).

Für den Grillabend zahlt man den normalen Eintritt, am gemütlichen Feuerchen kosten dann natürlich die verzehrten Würstchen und Getränke extra.

Ein Besuch des Schwimmbades ist innerhalb der öffentlichen Schwimmzeiten inbegriffen.

### Ausstattung:

Die vier Saunen warten mit 55, 60, 90 bzw. 95 Grad auf. In der Panoramasauna und im Sanarium (mit integriertem Lichtspiel) ist die Luftfeuchtigkeit erhöht, die Finnische Sauna (90 Grad) bietet halbstündlichen Automataufguss, die Außensauna (95 Grad) stündlich einen Handaufguss.



**Ansprechender Bereich der Außensauna**

TÜREN  
FENSTER  
TREPPEN  
**INDIVIDUELLE MÖBEL**  
KÜCHEN  
PARKETT  
VINYL  
LAMINAT  
GLASKONSTRUKTIONEN  
TROCKENBAU  
ROLLLÄDEN  
BALKON-&  
TERASSENBELÄGE



*So wird's gemacht*

**INNENAUSBAU STÄRZ**

Mittlere Straße 27/1  
71254 Ditzingen

Tel 0173/523 16 42  
innenausbau-staerz@gmx.de  
www.innenausbau-staerz.de



Rohr- und Kanalreinigung  
**GALLERT**

An- & Abfahrt  
kostenfrei

Wenn nichts mehr geht und's Wasser steht

Küche | Bad | WC  
Kamera-Inspektion  
Dachrinnenreinigung  
Spezial-Fräsen  
Hochdruckspülen  
Rohrsanierung ohne Aufgraben  
Fett-Abscheider Reinigung  
Fett-Absaugung  
Fäkalien-Absaugung  
Betonit-Absaugung

**NOTDIENST**  
**0152 216 53 973**



**Zertifizierter Fachbetrieb**

Rohr- und Kanalreinigung GALLERT | info@gallert-rohrreinigung.de  
Zollernstraße 30 | 71254 Ditzingen | www.gallert-rohrreinigung.de



Familienunternehmen in der IV. Generation  
**ABSCHIED NEHMEN – WANN IMMER SIE MÖCHTEN**



Sie können uns jederzeit  
ansprechen!  
365 Tage, 24 Stunden unter  
Telefon 07 11/89 69 00 0

[www.widmannbestattungen.de](http://www.widmannbestattungen.de)

- Fachkundige und individuelle Beratung
- Komplett Bestattungsorganisation
- Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche
- Individuelle Feiern in unserem Feiersaal
- Abschiedsräume jederzeit zugänglich



Ausgezeichnet  
von der Landesinnung  
Bestattungsgewerbe



Qualifizierter Bestatter  
[www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de)



- **71254 Ditzingen**  
Im Lontel 12  
Tel. 0 71 56/88 88  
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**  
Grazer Straße 35  
Tel. 07 11/89 69 00 0  
seit 1905
- **70195 S-Botnang**  
Regerstraße 5  
Tel. 07 11/69 74 74 0  
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**  
Solitudestraße 235  
Tel. 07 11/98 98 80 0  
seit 1997
- **70839 Gerlingen**  
Benzstraße 4  
Tel. 0 71 56/2 24 25  
seit 1969

**Bestattungen  
auf allen  
Friedhöfen.**